



Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Günzburg

Teil C: Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

(Bürgerinnen und Bürger im Alter von 60 Jahren und älter)

Augsburg, im Februar 2023



Herausgeber:

Landkreis Günzburg
Landrat Dr. Hans Reichhart
An der Kapuzinermauer 1
89312 Günzburg
Telefon: 08221/95 0
Telefax: 08221/95 240
E-Mail: info@landkreis-guenzburg.de
Internet: www.landkreis-guenzburg.de

Verabschiedet durch den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Familie und Senioren am 14.03.2023.

Ansprechpartnerin:

Landkreis Günzburg
Teamleitung Seniorenfachstelle
Frau Stefanie Schuster-Kindig
Telefon: 08221/95 223
E-Mail: S.Schuster-Kindig@landkreis-guenzburg.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

SAGS Institut

Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS)
Theodor-Heuss-Platz 1
86150 Augsburg
Telefon: 0821/346 298-0
E-Mail: institut@sags-consult.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Eckdaten zur Bürgerbefragung 60+.....	4
2. Ergebnisse der Bürgerbefragung 60+	6
Fragebogen: Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg.....	44
Darstellungsverzeichnis.....	50



1. Eckdaten zur Bürgerbefragung 60+

Zwischen März und Mai 2022 führte der Landkreis Günzburg im Rahmen der Weiterentwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes eine standardisierte schriftliche Bürgerbefragung durch. Das Ziel bestand darin, die Sichtweisen, Meinungen und Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger¹ zu ausgewählten seniorenpolitischen Themen einzuholen. Die Bürgerbefragung 60+ war als Stichprobenerhebung konzipiert. Circa 8.000 Personen ab 60 Jahren mit einem Hauptwohnsitz in den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Günzburg wurden angeschrieben. Wie viel Prozent der über 60-Jährigen in der jeweiligen/im jeweiligen Stadt, Markt oder Gemeinde befragt wurden, hing von der Gemeindegröße ab. In die Landkreisauswertung gehen die Fälle entsprechend gewichtet ein.

Die Befragung umfasste einen sechsseitigen Fragebogen. Dieser bestand aus geschlossenen sowie offenen Fragen. Erfragt wurden neben soziodemografischen Daten u. a. Aspekte zu den Themen Wohnen und Unterstützung im Alltag, Mobilität und Infrastruktur, gesellschaftliche Teilhabe und Prävention, Technik im Alltag, ehrenamtliches Engagement sowie Beratung und Information.

Von den insgesamt ca. 8.000 verschickten Fragebögen wurden 3.629 Fragebögen zurückgesandt und gingen somit in die Auswertung ein. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 46 %. Nach entsprechender Gewichtung gingen 3.599 Fälle in die Auswertung für den Landkreis Günzburg mit ein.

Als Auswertungskriterien wurden neben Geschlecht, Wohn- und Eigentumsverhältnissen, Haushaltszusammensetzung und Altersgruppe auch die Frage, ob der oder die Betroffene aktuell gepflegt wird und der Pflegegrad festgelegt. Außerdem fand die Auswertung sowohl nach den 34 Landkreisgemeinden als auch nach sogenannten Gemeindegrößenklassen (große, mittlere und kleine Gemeinden) statt.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg dargestellt. Eine Gliederung dieser erfolgt im Wesentlichen entlang der Fragestellungen aus dem Fragebogen. Neben einer kurzen Erläuterung der Ergebnisse je Fragestellung ist auch meistens eine grafische Darstellung angeführt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in diesem Berichtsteil ausschließlich die Sichtweisen der Bürgerinnen und Bürger dargestellt werden. Für ein vollständiges Bild und um

¹ In den Grafiken wird aufgrund verkürzter Darstellungen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.



daraus Maßnahmen abzuleiten, muss auch die Anbieterseite vor Ort (Bestandserhebungen, Kommunalbefragung) erfasst und beide Seiten letztendlich gegenübergestellt werden. Dies erfolgt im Hauptband und Pflegekapitel.



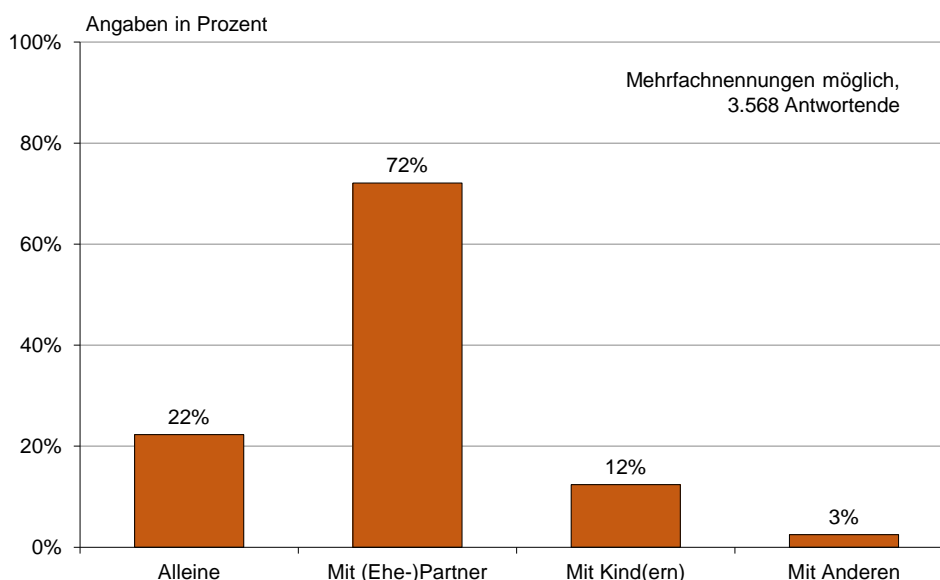
2. Ergebnisse der Bürgerbefragung 60+

2.1 Wohnen/Unterstützung im Haushalt und bei der Pflege

Zuhause in der vertrauten Umgebung und im gewohnten Wohnumfeld verbleiben zu können, ist auch im Alter häufig gewünscht. Dies ist jedoch abhängig von den Möglichkeiten der Anpassung des Wohnumfeldes an die veränderten Bedürfnisse der älteren Menschen. So können die baulichen Verhältnisse der Wohnung beziehungsweise des Hauses für Ältere Schwierigkeiten bereithalten. Als Beispiele sind hier zu schmale Türen für den Rollstuhl, zu enge Bäder oder das Bewältigen von Treppen zu nennen. Diese baulichen Gegebenheiten bergen Gefahrenpotenziale in sich. Sie können zu Stürzen führen und Verletzungen nach sich ziehen. Daher wurde neben der aktuellen Wohnsituation auch die Bereitschaft zu einem möglichen Umzug erörtert. Des Weiteren war auch die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Alltag von Interesse. Im Fokus standen dabei erhaltene Hilfeleistungen im Haushalt und bei der Pflege.

Mehr als ein Fünftel der Befragten lebt allein. Dies bedeutet hochgerechnet auf den ganzen Landkreis Günzburg, dass es etwas mehr als 7.700 alleinlebende Personen² über 59 Jahre gibt. Weit über zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger leben mit ihrer (Ehe-)Partnerin oder ihrem (Ehe-)Partner zusammen (72 %) und 12 % mit ihren Kindern. Andere Personengruppen werden deutlich seltener als Mitbewohnerinnen bzw. Mitbewohner genannt (vgl. Darstellung 1).

Darstellung 1: Wohnen Sie alleine oder mit weiteren Personen zusammen (gemeinsamer Haushalt?)



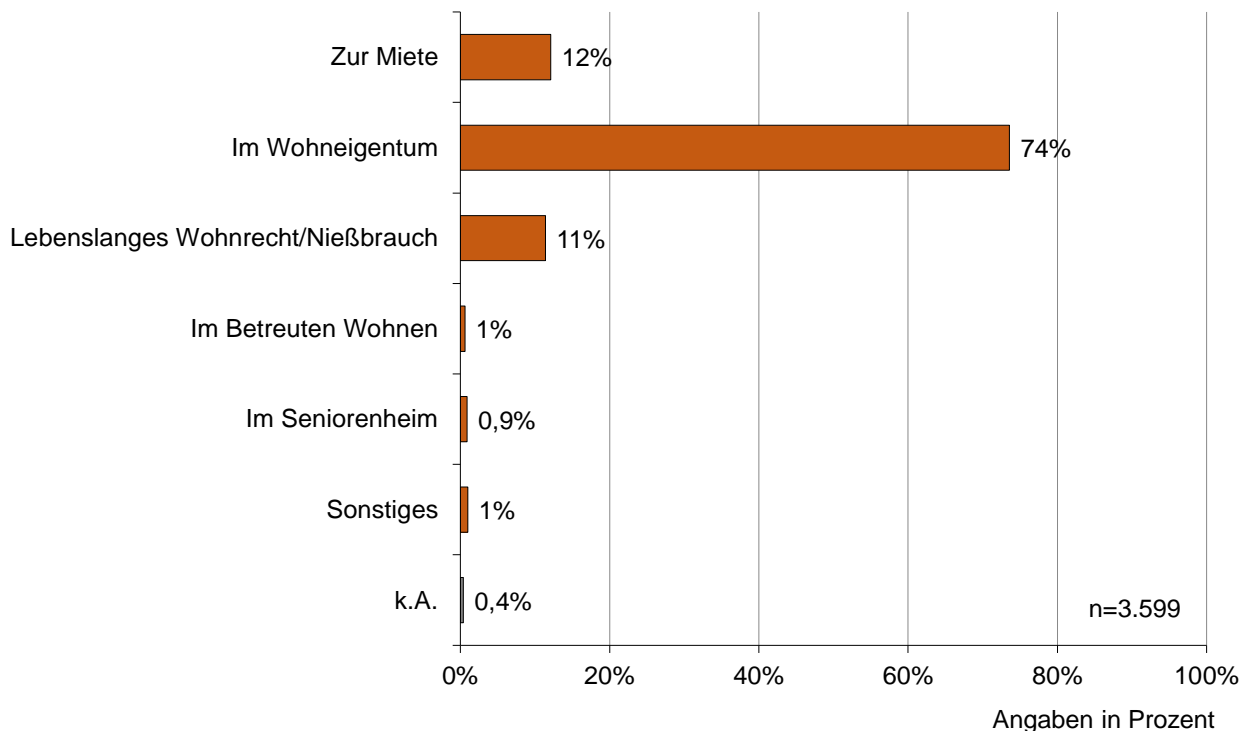
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

² Genesis-Online Datenbank, Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2021.



Die klare Mehrheit, knapp drei Viertel der Befragten, lebt im Wohneigentum (74 %). Weitere 11 % der Bürgerinnen und Bürger besitzen ein Nießbrauchrecht. Das bedeutet, sie haben ein lebenslanges Wohnrecht. Somit besitzen fast neun von zehn Landkreisbewohnerinnen und Landkreisbewohnern Wohneigentum oder lebenslanges Wohnrecht. Ein Anteil von 12 % gibt an, zur Miete zu wohnen (vgl. Darstellung 2).

Darstellung 2: Wie wohnen Sie?



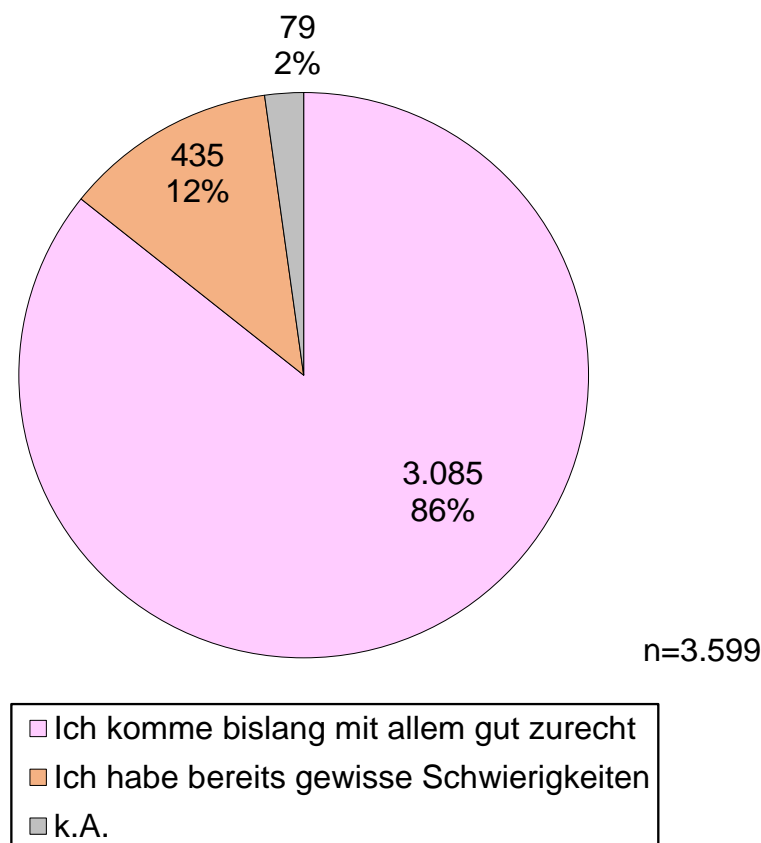
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Bezogen auf die unterschiedlichen Altersgruppen verringert sich mit zunehmendem Alter der Anteil der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer. Im Alter steigt jedoch der Anteil der Personen mit Nießbrauchrecht. Dies lässt die Vermutung zu, dass die Befragten mit zunehmendem Alter ihr Eigentum an die Kinder übergeben. Dies ist dann verknüpft mit einem lebenslangen Wohnrecht. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, welche zur Miete wohnen, ist in kleineren Gemeinden mit einem Anteil von 5 % geringer als bei den großen Gemeinden (17 %).



Der Verbleib in der bisherigen Umgebung ist abhängig von den Möglichkeiten der Anpassung der Wohnung bzw. des Hauses an die veränderten Bedürfnisse der älteren Menschen. Rund 86 % der befragten Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Günzburg kommen derzeit mit den baulichen Verhältnissen in ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus gut zurecht. 12 % haben hingegen Schwierigkeiten (vgl. Darstellung 3).

Darstellung 3: Wenn Sie an die baulichen Verhältnisse in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus denken: Kommen Sie da gut zurecht oder bereitet Ihnen etwas Schwierigkeiten?



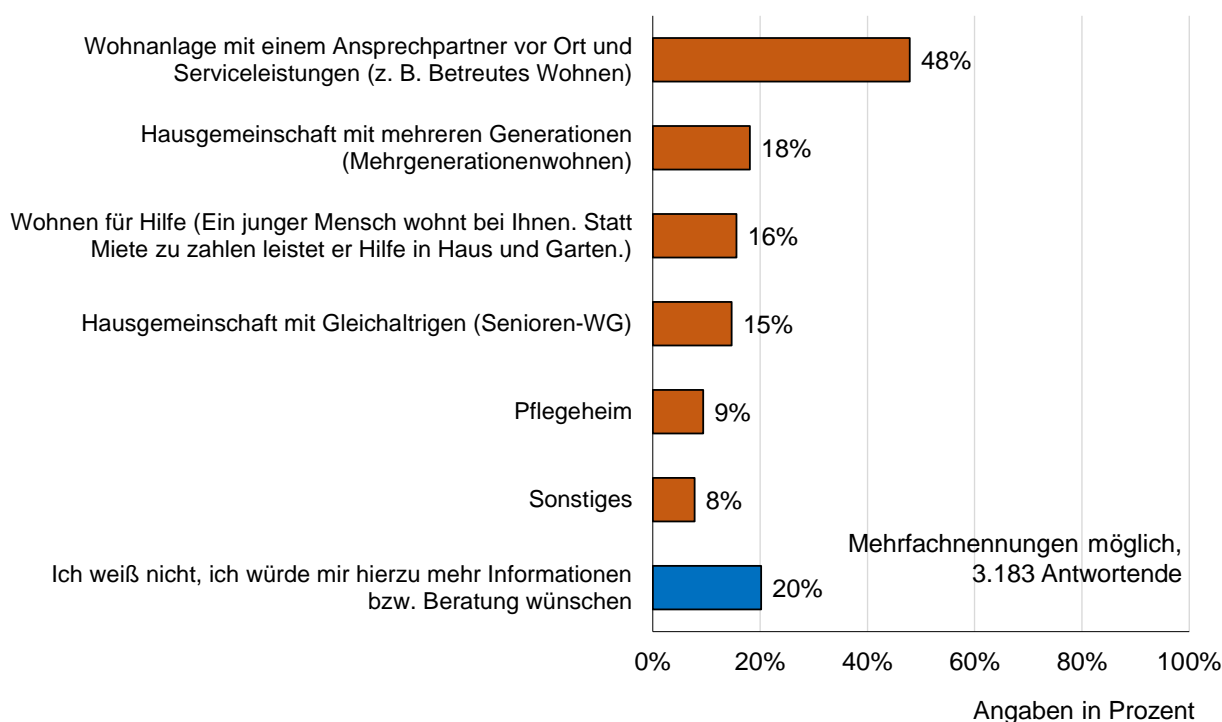
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Das Zurechtkommen in der Wohnung oder im Haus ist altersabhängig. So steigen mit zunehmendem Alter auch die Schwierigkeiten (von 7 % der unter 65-Jährigen auf bis zu 39 % der 90-Jährigen und älter). Auch Menschen mit einem Pflegegrad (45 %) kommen schlechter zurecht als Personen ohne eine Einstufung (8 %).



Ein Verbleib im Zuhause ist im Alter häufig mit Herausforderungen im Alltag verbunden. Es wünschen sich viele Menschen, auch im hohen Alter im gewohnten Umfeld zu leben. Trotzdem gelangen manche an den Punkt, an dem dies nicht mehr möglich ist. Die Bürgerinnen und Bürger wurden deshalb danach gefragt, wie sie wohnen möchten, sollten sie aufgrund von Einschränkungen nicht mehr zu Hause leben können. Knapp die Hälfte der Antwortenden hat angegeben, dass sie sich einen Umzug in eine Wohnanlage mit einer Ansprechpartnerin oder einem Ansprechpartner vor Ort und Serviceleistungen vorstellen können. 18 % geben eine Hausgemeinschaft mit mehreren Generationen an, wobei weitere 15 % jene gerne mit Gleichaltrigen führen würden. Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ (ein junger Mensch wohnt bei den Seniorinnen und Senioren und leistet Hilfe in Haus und Garten, statt Miete zu bezahlen) kommt für 16 % in Frage. 9 % können sich vorstellen den Lebensabend in einem Pflegeheim verbringen. Insgesamt ein Fünftel gaben an, dass sie sich hierzu mehr Informationen bzw. Beratung wünschen würden, da sie es noch nicht wissen (vgl. Darstellung 4)

Darstellung 4: Wie möchten Sie wohnen, sollten Sie aufgrund von Einschränkungen nicht mehr zu Hause leben können?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Je jünger die Personen sind, desto eher können sie sich das Wohnen in einer Wohnanlage mit Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner vor Ort und Serviceleistungen vorstellen. Bei den unter 65-Jährigen kann sich die Hälfte (52 %) dies vorstellen. Mit zunehmenden Altern nimmt dies jedoch ab. Eine ähnliche Verteilung lässt sich auch bei der



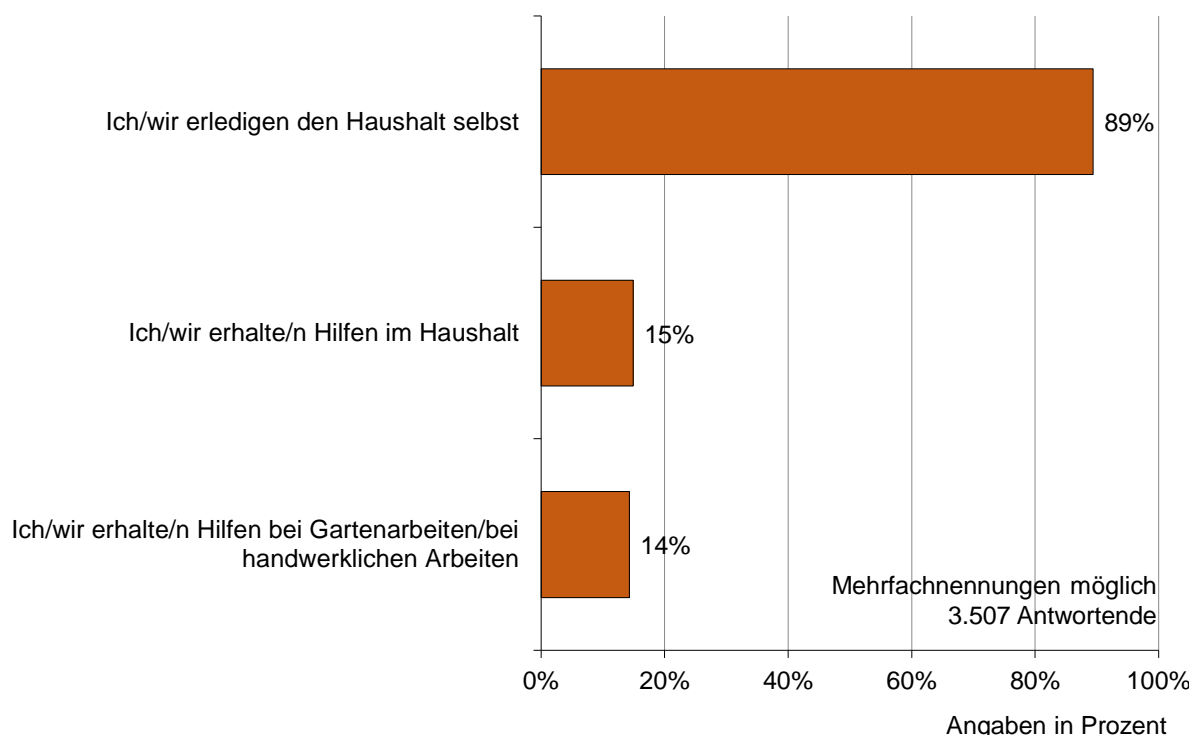
Wahl einer Hausgemeinschaft mit mehreren Generationen feststellen: Bejahen noch rund 25 % der Befragten unter 65 Jahren jene Antwortkategorie, sinkt der Anteil stetig bis auf 5 % bei den 85 – 89-Jährigen.

239 Personen haben ihren Wunsch nach einer sonstigen Wohnform genauer verbalisiert: Dabei gaben 176 Befragte an, zuhause wohnen zu bleiben und gegebenenfalls bei Bedarf eine Unterstützung durch Angehörige oder externe Anbieterinnen und Anbieter in Anspruch zu nehmen. 35 Personen würden sich den Umzug in das Haus der eigenen Kinder wünschen, zwölf Personen können sich den Umzug in eine andere Wohnung mit altersbedingter Ausstattung vorstellen. 17 Personen gaben weitere, individuelle Antworten an, wie zum Beispiel den Umzug auf einen Bauernhof oder ähnliches.

Nicht selten benötigen ältere Bürgerinnen und Bürger Hilfe und Unterstützung im Alltag bei der Erledigung von Dingen des täglichen Lebens, wie z. B. im Haushalt oder beim Einkaufen.

Im Landkreis Günzburg meistern 89 % der Befragten ihren Haushalt (noch) selbst, wohingegen 15 % der Antwortenden bereits Hilfen im Haushalt und 14 % bei Garten- und Handwerksarbeiten erhalten (vgl. Darstellung 5).

Darstellung 5: Wie ist Ihre hauswirtschaftliche Versorgung organisiert?



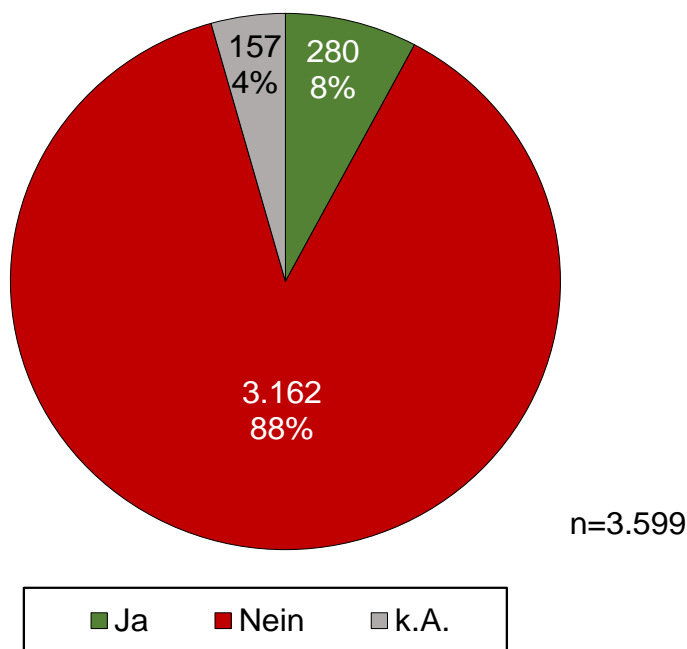
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Je älter die Bürgerinnen und Bürger sind, desto höher ist der Anteil derjenigen, die Hilfen im Haushalt erhalten. Während noch 97 % der unter 65-Jährigen ihren Haushalt selbst erledigen, sind es bei den Personen über 95 Jahren noch 26 %.

(Mehr) Unterstützung im Haushalt benötigen aktuell 8 % der Befragten. Der Großteil der befragten Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Günzburg (88 %) benötigt keine Unterstützung oder bekommt ausreichend Unterstützung im Haushalt (vgl. Darstellung 6).

Darstellung 6: Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung im Haushalt?



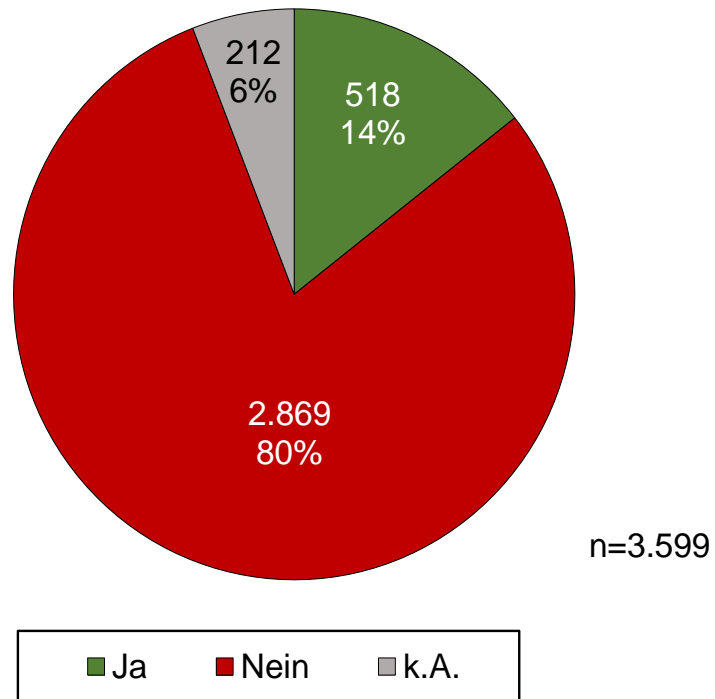
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Auch hier zeigt sich: je älter die Befragten sind, desto höher ist der Anteil derjenigen, die (mehr) Unterstützung im Haushalt benötigen (4 % bei den Personen unter 65 Jahren auf etwa 29 % bei den über 90-Jährigen).



Vor allem die Gartenarbeit bzw. handwerkliche Tätigkeiten können im Alter zunehmend zur Belastung werden. (Mehr) Unterstützung bei der Gartenarbeit benötigen aktuell 14 % der Befragten (vgl. Darstellung 7).

Darstellung 7: Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung bei der Gartenarbeit?



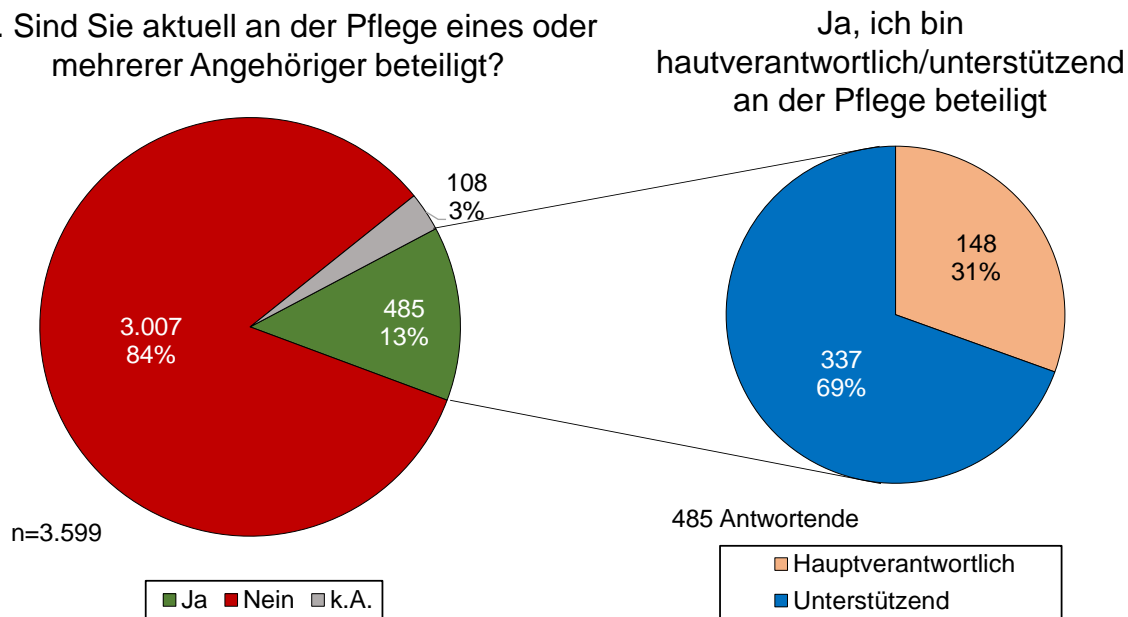
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Die Mehrheit der befragten Bürgerinnen und Bürger ist derzeit nicht an der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger beteiligt (84 %), wohingegen 13 % (einen) Angehörige(n) pflegen. Auf die Frage, in welchem Umfang die Bürgerinnen und Bürger dabei beteiligt sind, antwortet knapp ein Drittel, dass sie hauptverantwortlich und gute zwei Drittel, dass sie unterstützend tätig sind (vgl. Darstellung 8).

Darstellung 8: Sind Sie aktuell an der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger beteiligt?

12. Sind Sie aktuell an der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger beteiligt?

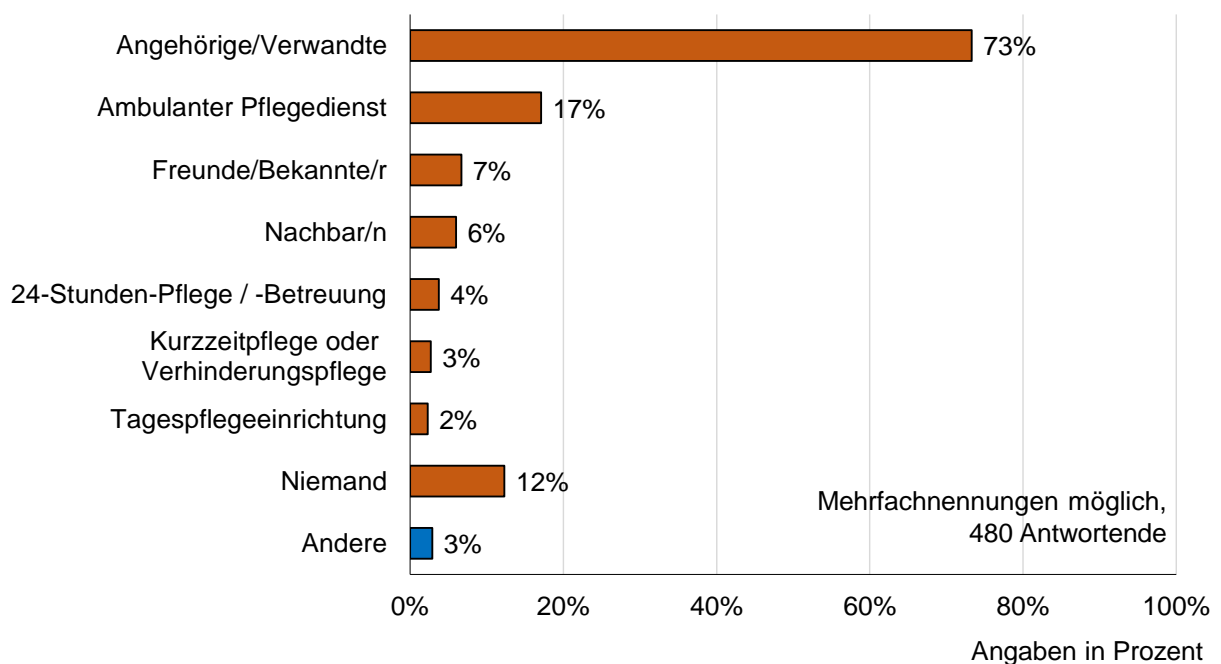


Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



73 % der 480 Antwortenden bejahten die Aussage, dass Angehörige bzw. Verwandte sie bei der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger unterstützen würden. Weiter wurden ambulante Pflegedienste (17 %), Freunde bzw. Bekannte (7 %) und Nachbarn (6 %) am häufigsten genannt. (vgl. Darstellung 9). Weitere acht Personen erhalten Unterstützung durch professionelle Anbieterinnen und Anbieter von Haushaltshilfen oder ähnlichem und jeweils zwei durch ein Senioren-/Pflegeheim bzw. durch zusätzliche private Unterstützerinnen und Unterstützer. Eine bzw. einer der Befragten wird durch eine Förderstätte unterstützt.

Darstellung 9: Beteiligung Pflege Angehöriger: Wenn Ja: Wer unterstützt Sie aktuell dabei?

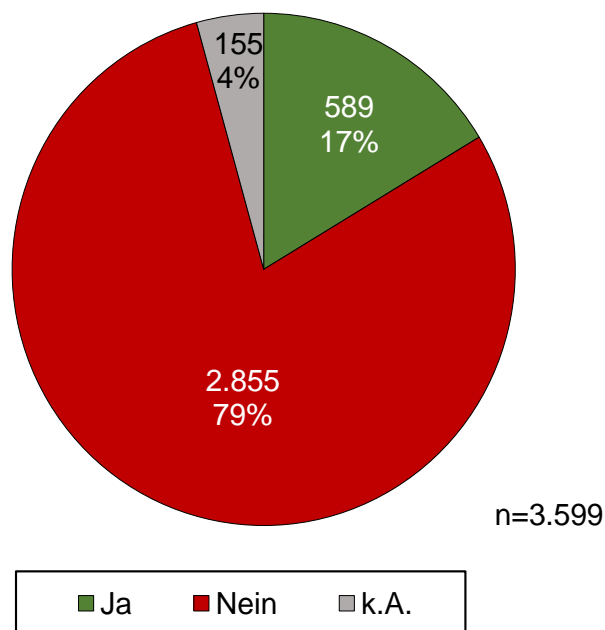


Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Oftmals sind Menschen bei steigendem Alter zunehmend auf Hilfe angewiesen. Auf die Frage, ob die Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Günzburg derzeit zuhause gepflegt oder betreut werden, antworteten 17 %, dass dies der Fall sei. 79 % der Befragten geben an, dass diese derzeit keine pflegerische Betreuung erhielten (vgl. Darstellung 10).

Darstellung 10: Werden Sie selbst aktuell zu Hause gepflegt oder betreut?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

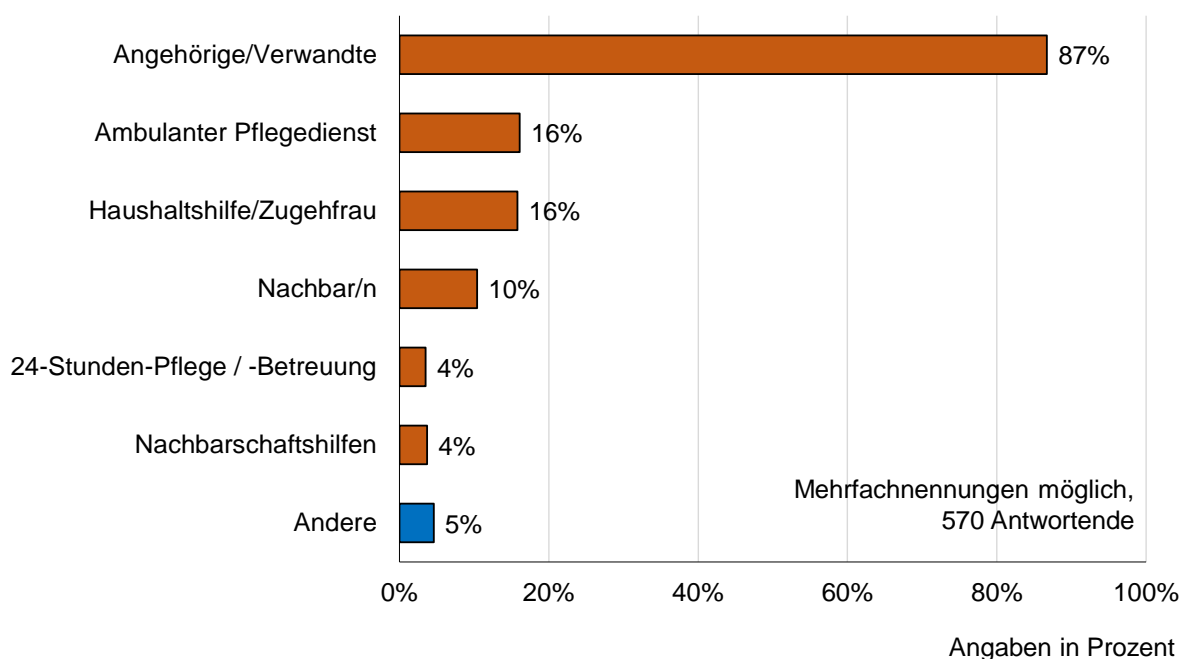
Hier lässt sich ein klarer altersbedingter Trend beobachten: Lediglich 6 % der Befragten unter 65 Jahren geben an, dass sie betreut werden, wohingegen dieser Anteil kontinuierlich mit dem Alter auf 62 % ansteigt. Auch der Pflegegrad kann als entscheidend herausgearbeitet werden: 75 % der Personen mit einem Pflegegrad bzw. 65 % derer, welche einen beantragt haben, bejahen diese Frage wohingegen dies lediglich 10 % der Personen ohne Pflegegrad tun.



570 Personen beantworteten die Frage, von wem sie derzeit pflegerische Unterstützung erhalten. Dabei wird dies in den meisten Fällen (87 %) von Angehörigen bzw. Verwandten übernommen. Des Weiteren werden ambulante Pflegedienste (16 %), Haushaltshilfen bzw. Zugehfrauen (16 %) und Nachbarn (10 %) als Unterstützer benannt (vgl. Darstellung 11). Eine 24-h-Pflege sowie Nachbarschaftshilfen werden von jeweils 4 % der Antwortenden genannt.

Weitere zehn Personen geben an professionelle (teilstationäre bzw. stationäre) Unterstützung zu erhalten. Acht Personen benennen Freunde/Bekannte, vier ein Bürger-/bzw. Pflegeheim auch inkl. Kurzzeitpflege und jeweils drei Befragte geben Betreuer/Bevollmächtigte bzw. Gartenhilfen als Unterstützerinnen und Unterstützer bei der Pflege an. Wiederum zwei erhalten Hilfe durch „Essen auf Rädern“ und einer durch eine Ergo- und Physiotherapie.

Darstellung 11: Falls Sie selbst derzeit Unterstützung erhalten. von wem erhalten Sie diese?



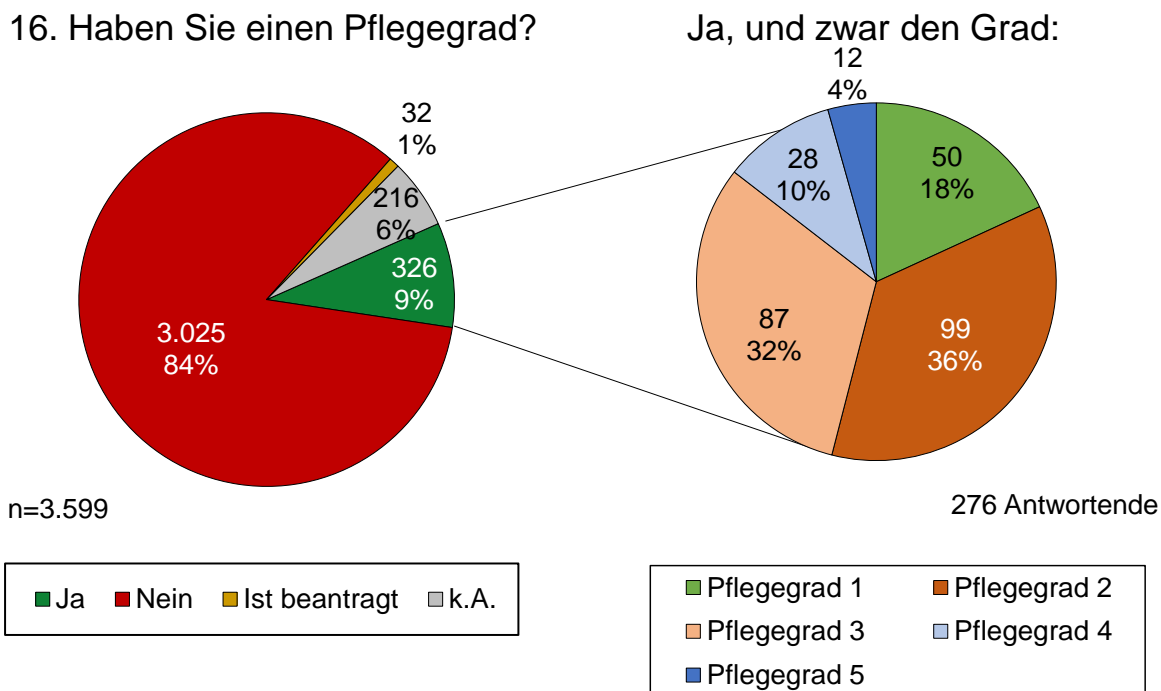
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Es lässt sich beobachten, dass trotz gleichbleibender Betreuung durch Angehörige und Verwandte, der Anteil an Unterstützung mittels ambulanter Dienste steigt. Lediglich 6 % der unter 70-Jährigen geben an, Hilfe durch ambulante Dienste zu erhalten, wohingegen dieser Anteil im Altersverlauf auf bis zu 44 % bei den 90 – 94-Jährigen ansteigt.



Die Mehrheit der befragten Bürgerinnen und Bürger hat keinen Pflegegrad (84 %), wohingegen 9 % eine derartige Einstufung haben. Rund 1 % der Befragten gibt an, den Pflegegrad beantragt zu haben. Mehr als ein Drittel bzw. knapp ein Drittel der Personen, welche ihren Pflegegradstatus spezifiziert haben, geben eine Zugehörigkeit zu Grad 2 (36 %) bzw. Grad 3 (32 %) an. Knapp ein Fünftel der Antwortenden hat den Pflegegrad 1, 10 % den Pflegegrad 4 und 4 % den Pflegegrad 5 (vgl. Darstellung 12).

Darstellung 12: Haben Sie einen Pflegegrad? Wenn ja, welchen Grad?



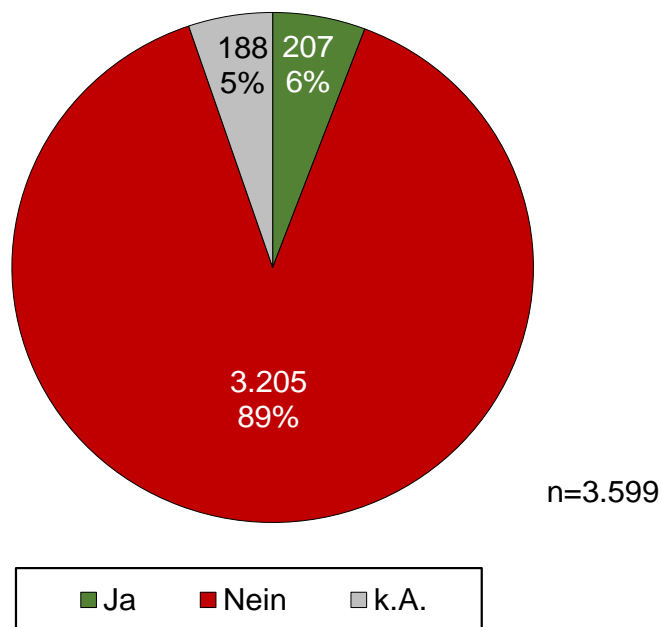
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Hierbei wird eine klare Korrelation zwischen dem Alter und einer Pflegegradeinstufung deutlich. Lediglich 3 % der unter 65-Jährigen besitzen einen Pflegegrad, wohingegen dieser Anteil auf 60 % bei den über 95-Jährigen ansteigt.



(Mehr) pflegerische Unterstützung benötigen aktuell 6 % der Befragten. Die überwiegende Mehrheit (89 %) hat aktuell keinen (Mehr-)Bedarf an pflegerischer Unterstützung. (vgl. Darstellung 13).

Darstellung 13: Benötigen Sie aktuell (mehr) pflegerische Unterstützung?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Vor allem mehr hauswirtschaftliche (90 Nennungen) und pflegerische (62 Nennungen) Unterstützung wünschen sich viele derjenigen Befragten, welche mehr Hilfe benötigen. Des Weiteren besteht Bedarf an einer Unterstützung bei der Mobilität, wie beispielsweise Fahrdienste, und bei handwerklichen Tätigkeiten im Garten oder bei dem Umgang mit Technik. Weitere Bedarfe werden in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet (vgl. Darstellung 14).



Darstellung 14: Wenn Sie mehr Unterstützung benötigen, wobei benötigen Sie diese besonders?

Alle Antwortenden	173
Hauswirtschaftliche Unterstützung (Essen(-szubereitung), Einkaufen gehen, putzen, Wäsche waschen...)	90
Pflegerische Unterstützung (Anziehen, duschen, Medikamente herrichten...)	62
Unterstützung bei Mobilität (Fahrdienst/Begleitung zu Arzt, Friseur...)	33
Handwerkliche Unterstützung (Garten, Technik)	31
Medizinische/therapeutische Unterstützung (Wundversorgung...)	9
Unterstützung bei Behörden und finanzielle Unterstützung (Hilfe bei Schriftverkehr...)	7
Unterstützung wird allgemein/bei allem benötigt	8
Pflegerische Unterstützung für Angehörige	4
Freizeitgestaltung, Soziale Kontakte	4
Sonstiges	9

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Der Landkreis Günzburg wird von vielen Befragten in die Pflicht genommen, Abhilfe und Unterstützung in bestimmten Lebenssituationen zu schaffen. So geben 114 Personen an, dass sie sich mehr und bessere Angebote im Bereich der Mobilität beziehungsweise des ÖPNV wünschen. Weitere wünschen sich mehr Freizeitangebote (60 Nennungen). 54 Personen wünschen sich eine Unterstützung im Haushalt bei handwerklichen Arbeiten oder im Garten und 38 Personen wünschen sich Unterstützung in der Pflege. Jeweils 30 Personen geben an, sich mehr Beratung und Informationen zu/bei Behördengängen bzw. eine bessere medizinische Versorgung zu wünschen (vgl. Darstellung 15). Weitere Antworten sind in Darstellung 15 einsehbar.

Darstellung 15: In welchen Bereichen oder bei welchen Dingen wünschen Sie sich noch mehr Unterstützungsangebote im Landkreis Günzburg?

Alle Antwortenden	379
ÖPNV/Mobilität	114
Freizeitangebote (Bürgertreffs, Mehrgenerationenhaus usw.), soziale Kontakte	60
Haushaltshilfe/Handwerkliche Hilfe (Putzen, Einkaufen, Garten)	54
Mehr Pflegeunterstützung (Bürger-/Pflegeeinrichtungen, Betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst)	38
Beratungen, Informationen zu Angeboten und Unterstützung bei Behördengängen	30
Medizinische Versorgung (Haus- und Fachärzte, Therapeuten)	30
Einkaufsmöglichkeiten, Banken usw. vor Ort	17
Sind zufrieden/benötigen Kein/nicht mehr Unterstützung	18
Bezahlbarer Wohnraum oder alternative Wohnmöglichkeiten (Bürger WGs)	14
Unterstützung für Internetzugang	9
Finanzielle Unterstützung	4
Öffentliche WCs	4
Psychische Unterstützung, Seelsorge	2
Sonstiges	57

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

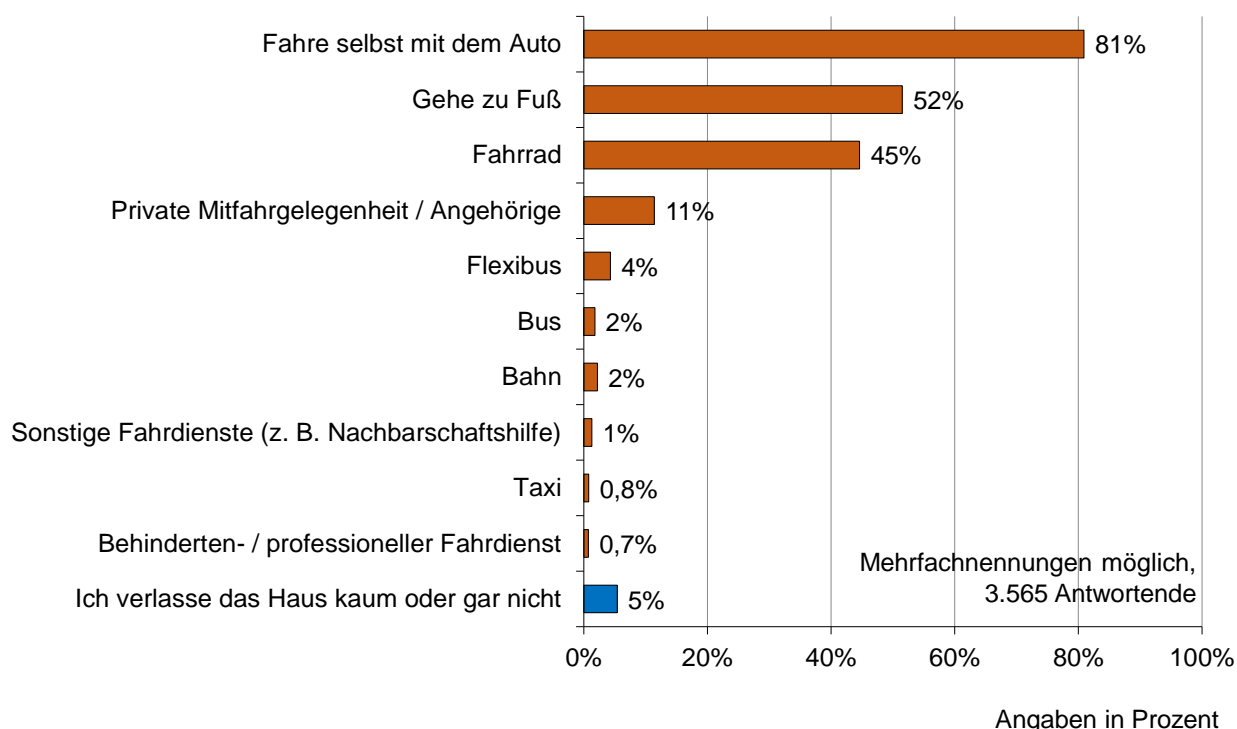


2.2 Mobilität und Infrastruktur

Neben den baulichen Gegebenheiten der Wohnung oder des Hauses hat auch die Verfügbarkeit von Nahversorgungsangeboten, die medizinische Versorgung und Dienstleistungen, wie Banken oder Post, einen Einfluss darauf, ob ein Wohnen am Ort auch im Alter dort möglich ist. Daneben spielt die Mobilität im Alltag eine wichtige Rolle, um im Alter selbstständig leben zu können.

Mehr als vier Fünftel der Befragten antworten auf die Frage, wie sie in ihrer/ihrem Stadt, Markt oder Gemeinde unterwegs sind, dass sie (noch) selbst Auto fahren. Zudem sind über die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Günzburg (52 %) zu Fuß unterwegs, knapp die Hälfte nutzt das Fahrrad (45 %). Mehr als jeder zehnte fährt (gelegentlich) mit privaten Mitfahrgelegenheiten oder Angehörigen. Das im Landkreis Günzburg besondere Angebot – den Flexibus – nutzen etwa 4 % der Befragten, wohingegen die bekannten Dienste des ÖPNV – Bus und Bahn – jeweils von 2 % genutzt werden. Noch weniger werden lediglich Taxis und professionelle Fahrdienste genutzt (vgl. Darstellung 16).

Darstellung 16: Wenn Sie in Ihrer Gemeinde unterwegs sind, z. B. zum Einkaufen, welche Verkehrsmittel nutzen Sie?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



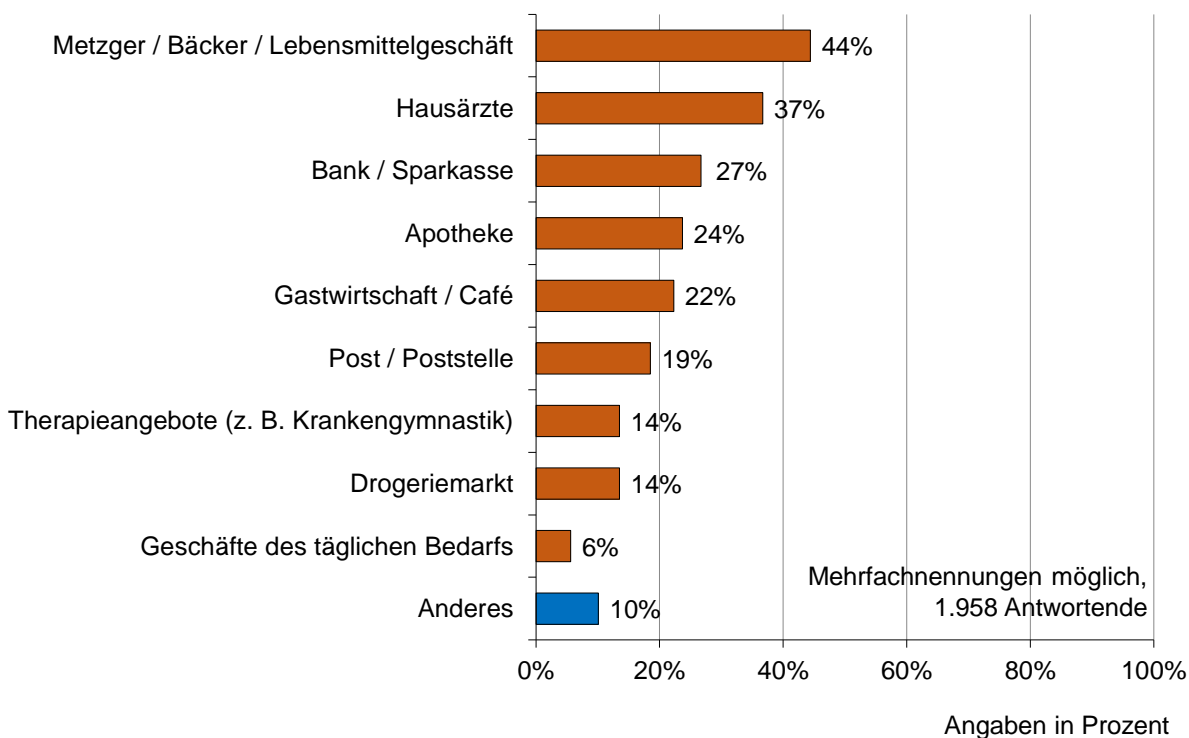
Je älter die Befragten sind, desto geringer ist der Anteil derjenigen, die zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder selbst mit dem Auto fahren. Dagegen steigt die Nutzung privater Mitfahrgelegenheiten sowie von Taxis und von Behinderten- und professionellen Fahrdiensten. In großen Gemeinden gehen die Bewohner häufiger zu Fuß (57 %) als im Vergleich zu Personen aus kleineren Gemeinden (41 %).

Des Weiteren wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Angebote sie in ihrer/ihrer Stadt, Markt oder Gemeinde vermissen. Meistgenannt sind Lebensmittelgeschäfte/Bäcker/Metzger (44 %) und Hausärzte (37 %), gefolgt von Banken bzw. Sparkassen (27 %). Etwa jeder Vierte gibt an, dass Apotheken (24 %), Gastwirtschaften/Cafés (22 %) und/oder Post(-stellen) (19 %) fehlen. Weniger vermissen die befragten Bürgerinnen und Bürger Therapieangebote (14 %), Drogeriemärkte (14 %) und Geschäfte des täglichen Bedarfs (6 %) (vgl. Darstellung 17). Zusätzlich wurden im Zusammenhang mit der offenen Antwortkategorie „Geschäfte des täglichen Bedarfs“ Supermarkt/Discounter (18 Nennungen), ein Dorfladen (zwölf Nennungen) und Bio-Geschäfte bzw. regionale Angebote (sieben Nennungen) genannt.

Explizit ergänzt wurden weitere fehlende Angebote: 42 Personen fehlen Fachärzte und medizinische Angebote und 32 Freizeitangebote/-einrichtungen. Weitere Bürgerinnen und Bürger benennen Teile des Einzelhandels als fehlend, wobei genauer Bekleidungs- und Schuhgeschäfte (41 Nennungen), Baumarkt und Gärtnereien (neun Nennungen) aber auch weitere ausgewählte Geschäfte des Einzelhandels wie unter anderem Elektroläden (19 Nennungen) angegeben werden. Sechs Befragten fehlen Angebote wie Friseur oder Fußpflege.



Darstellung 17: Kreuzen Sie bitte an, welche der nachstehenden Angebote Sie in Ihrer Gemeinde vermissen.



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

In kleineren Gemeinden vermissen die Anwohnerinnen und Anwohner deutlich öfter Angebote der Grund- und Nahversorgung. Haben lediglich 41 % der Befragten aus großen Gemeinden fehlende Angebote benannt, haben dies in den kleinen und mittleren Gemeinden jeweils mehr als 70 % getan.

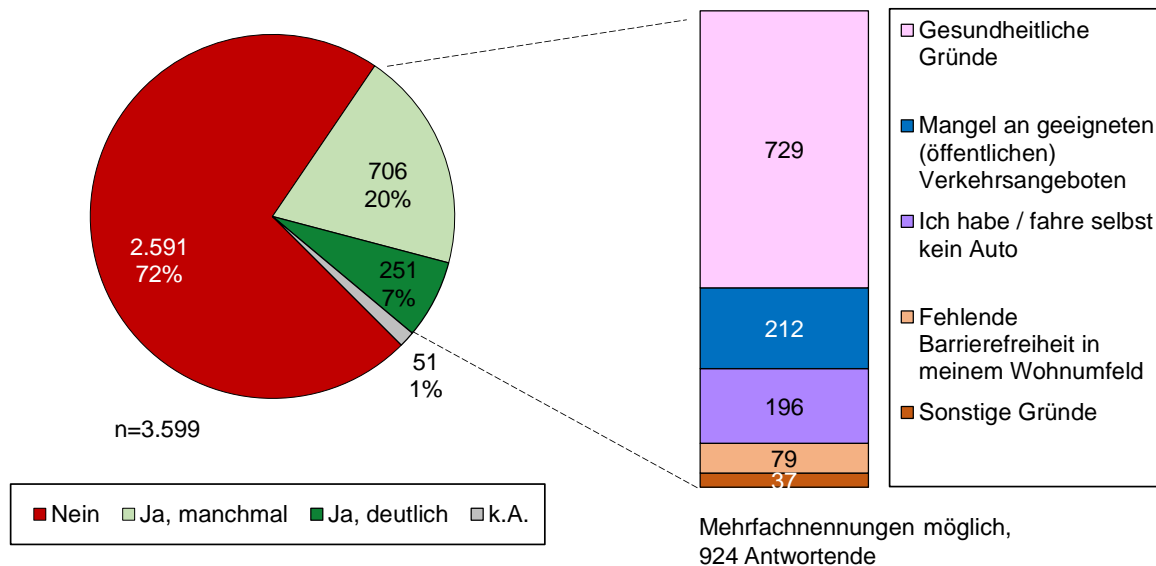
Die Frage, ob sich die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Günzburg hinsichtlich ihrer Mobilität eingeschränkt fühlen, verneinen 72 %. Immerhin ein Fünftel der Befragten fühlt sich manchmal und 7 % sogar deutlich mobilitätseingeschränkt (vgl. Darstellung 18).

Der häufigste Grund, warum die Bürgerinnen und Bürger sich in ihrer Mobilität eingeschränkt fühlen, sind gesundheitliche Gründe (79 %). Knapp ein Viertel der (teilweise) in der Mobilität eingeschränkten Personen geben an, dass dies aufgrund des Fehlens von ÖPNV-Angeboten (23 %) der Fall ist. Gut ein Fünftel hat kein eigenes Auto oder kann nicht mehr Auto fahren und gibt dies als Grund für die Mobilitätseinschränkung an. Fehlende Barrierefreiheit stellt nur für 9 % der antwortenden Personen ein Problem dar (vgl. Darstellung 18). Weitere Gründe, welche explizit angegeben wurden, sind schlechte



bzw. fehlende Infrastruktur (13 Nennungen), Entfernungen (sechs Nennungen), Kostengründe (fünf Nennungen) und gesundheitliche Einschränkungen (zwei Nennungen).

Darstellung 18: Fühlen Sie sich in Ihrer Mobilität eingeschränkt?
Falls ja, welche Gründe spielen hierbei eine Rolle?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Mit steigendem Alter nimmt das Gefühl der Befragten, in ihrer Mobilität eingeschränkt zu sein, deutlich zu (von 14 % der unter 65-Jährigen auf 86 % bei den Personen älter als 94 Jahre). Auch Personen, die im Seniorenheim (70 %) oder im betreuten Wohnen (59 %) leben, haben öfter Einschränkungen in der Mobilität. Allgemein fühlen sich Menschen, welche zuhause betreut oder gepflegt werden, häufiger eingeschränkt als andere (69 % vs. 18 %). Personen mit einem Pflegegrad (81 %) bzw. einem beantragten (87 %) sind zudem häufiger mobilitätseingeschränkt als die Befragten ohne Pflegegradeinstufung (21 %).



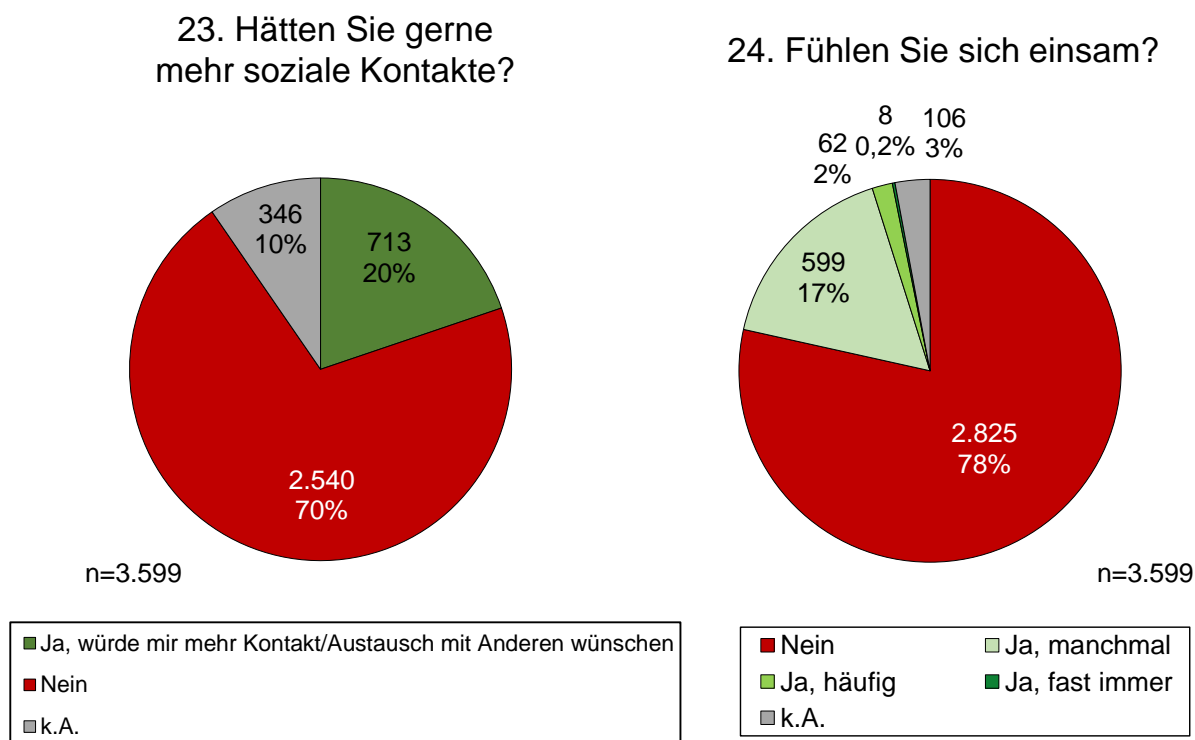
2.3 Gesellschaftliche Teilhabe/Prävention

Weitere wichtige Bereiche, die im Rahmen der Bürgerbefragung 60+ betrachtet wurden, waren das soziale Umfeld, die Gestaltung des sozialen Lebens sowie die Verfügbarkeit und Nutzung von Angeboten zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Günzburg wurden danach gefragt, ob sie gerne mehr soziale Kontakte hätten. Sieben von zehn geben an, dass diese ausreichend sind. Ein Fünftel der Befragten wünscht sich mehr Kontakte und Austausch mit anderen (vgl. Darstellung 19). Hochgerechnet auf den gesamten Landkreis sind dies gut 7.000 Personen³ im Alter von 60 Jahren und älter, die gerne mehr Kontakte zu anderen hätten.

Darüber hinaus wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, ob sie sich einsam fühlen. Knapp vier Fünftel verneinen die Frage (78 %). 17 % der Befragten fühlen sich manchmal einsam, 2 % häufig und weniger als 1 % fast immer (vgl. Darstellung 19).

Darstellung 19: Hätten Sie gerne mehr soziale Kontakte? Fühlen Sie sich einsam?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

³ Genesis-Online Datenbank, Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2021.



Nennenswerte Unterschiede zeigen sich bei dem Kriterium „alleinlebend“ und „nicht alleinlebend“. So fühlen sich 42 % der Alleinlebenden – im Gegensatz zu 12 % der nicht Alleinlebenden – zumindest manchmal einsam. Auch wünschen sich die Befragten, die allein leben, mehr soziale Kontakte. Besonders fällt auf, dass über die Hälfte der Befragten im Betreuten Wohnen sich mehr Kontakte und Austausch wünschen. Personen im Seniorenheim (47 %) oder im Betreuten Wohnen (68 %) fühlen sich zumindest manchmal einsam.

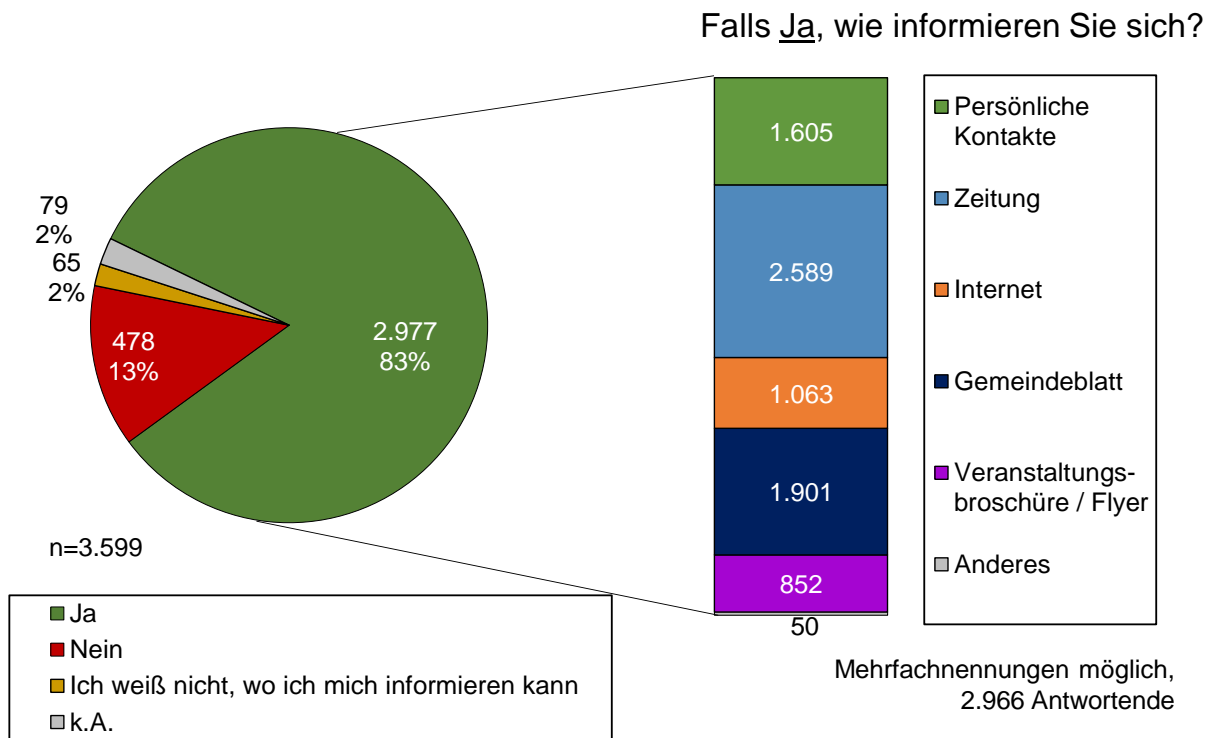
Weiter von Interesse ist, ob und wie sich die Bürgerinnen und Bürger über Angebote und Veranstaltungen in ihrer Kommune informieren. Mehr als vier Fünftel der Befragten (83 %) geben an, sich darüber zu informieren. 13 % tun dies nicht und 2 % wissen nicht, wo sie sich informieren können (vgl. Darstellung 20)

Die befragten Bürgerinnen und Bürger nutzen vor allem konventionelle Medien wie die Zeitung (87 %) oder das Gemeindeblatt (64 %), um sich über Angebote und Veranstaltungen zu informieren. Das Internet wird von etwas mehr als einem Drittel der Befragten hierfür genutzt (36 %). Mehr als die Hälfte (54 %) informieren sich durch persönliche Kontakte (vgl. Darstellung 20)

Unter der Kategorie „Anderes“ nennt die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, dass sie Informationen durch den persönlichen Austausch bekommt (19 Nennungen). Etwas weniger beziffern das Radio/Fernsehen und Aushänge/Plakate (jeweils sieben Nennungen) oder die Kirche bzw. das Pfarrblatt (fünf Nennungen) als Informationsquelle). Flyer/Programmhefte und Zeitschriften wurden von vier Befragten genannt.



Darstellung 20: Informieren Sie sich über Angebote/Veranstaltungen in Ihrer Kommune?
 Falls ja, wie informieren Sie sich?



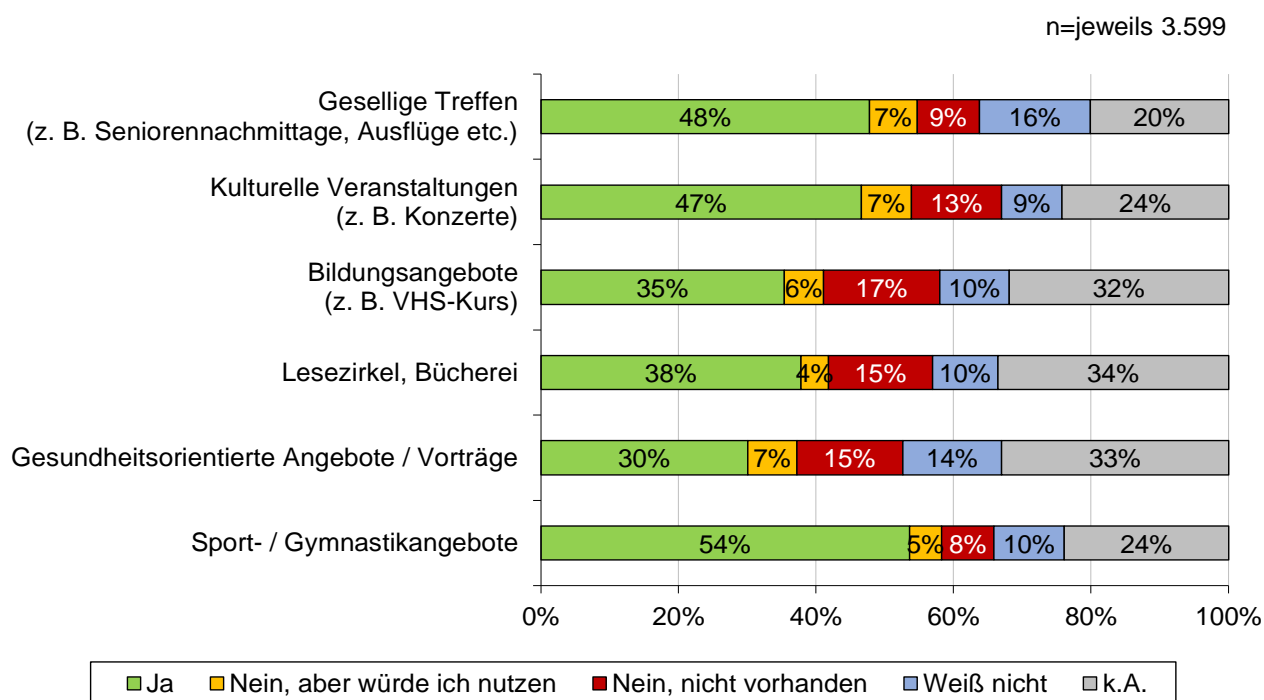
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Je jünger die Befragten sind, desto eher informieren sie sich über Veranstaltungen in ihrer Kommune. Dabei zeigen sich vor allem bei der Nutzung des Internets zur Informationsgewinnung große Unterschiede hinsichtlich des Alters der Befragten: So sind es bei den unter 65-Jährigen noch etwa die Hälfte (52 %), während der Anteil bei den Älteren auf unter 10 % sinkt.



Größtenteils sind verschiedene Angebote am Wohnort der Befragten vorhanden. Am häufigsten gibt es Sport- und Gymnastikangebote (54 %). Aber auch gesellige Treffen (48 %) und kulturelle Veranstaltungen (47 %) sind bei vielen Bürgerinnen und Bürger am Ort vorhanden. Etwas seltener gibt es Bildungsangebote (35 %) und Lesezirkel bzw. Büchereien (38 %). Gesundheitsorientierte Angebote sind in den Städten, Märkten oder Gemeinden der Befragten am wenigsten vorhanden (30 %). Ein kleiner Teil – etwa 5 % bis 7 % – der befragten Personen aus dem Landkreis Günzburg würde die verschiedenen Angebote nutzen, wenn sie vorhanden wären (vgl. Darstellung 21).

Darstellung 21: Sind die nachfolgenden Angebote in Ihrem Ort vorhanden bzw. falls nein, würden Sie diese (außerhalb von „Corona“) nutzen?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

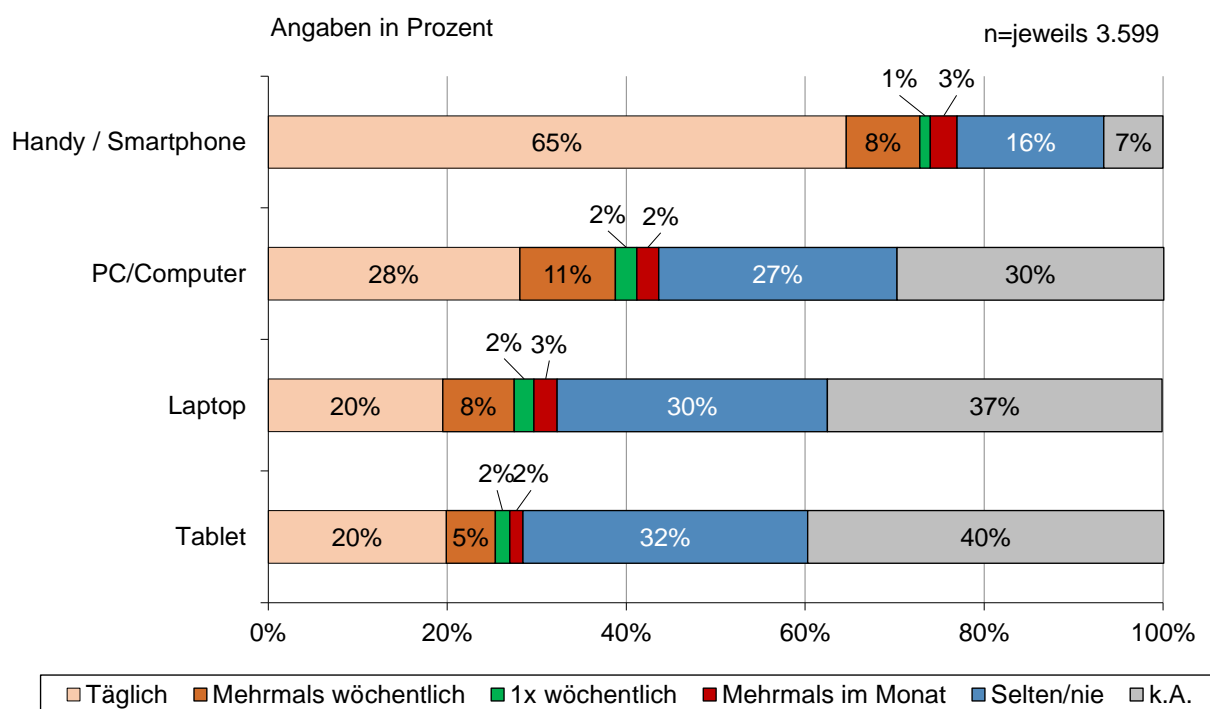
Kulturelle Veranstaltungen, Bildungsangebote, Lesezirkel/Bücherei aber auch Gesundheitsorientierte Angebote sind in größeren Gemeinden häufiger vorhanden als in kleineren Gemeinden.



Digitale Medien spielen in unserer Alltagswelt eine immer bedeutendere Rolle, sei es zur Information über unterschiedliche Themen, zur Pflege von Kontakten oder in unserem Konsumverhalten. Dies trifft in zunehmendem Maße auch für ältere Personen zu. Im Rahmen der Bürgerbefragung 60+ wurde deshalb das Thema Nutzung von Technik und neuen Medien abgefragt.

Die Nutzung technischer Geräte wie Handy, Computer, Tablet und Laptop hat unter den Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Günzburg schon eine recht weite Verbreitung gefunden. Dabei wird das Handy von 65 % der Befragten täglich genutzt. Deutlich seltener werden Computer (28 %), Tablet (20 %) und Laptop (20 %) täglich eingesetzt. Knapp ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger benutzen sehr selten bis nie ein Tablet, wobei auch Laptops bei 30 % bzw. Computer bei 27 % keinen Platz im Alltag der Befragten finden. Das Handy wird von 16 % selten bzw. Computer bei 27 % keinen Platz im Alltag der Befragten finden. Das Handy wird von 16 % selten bzw. nie benutzt. (vgl. Darstellung 22).

Darstellung 22: Wie oft nutzen Sie folgende technische Geräte im Alltag?



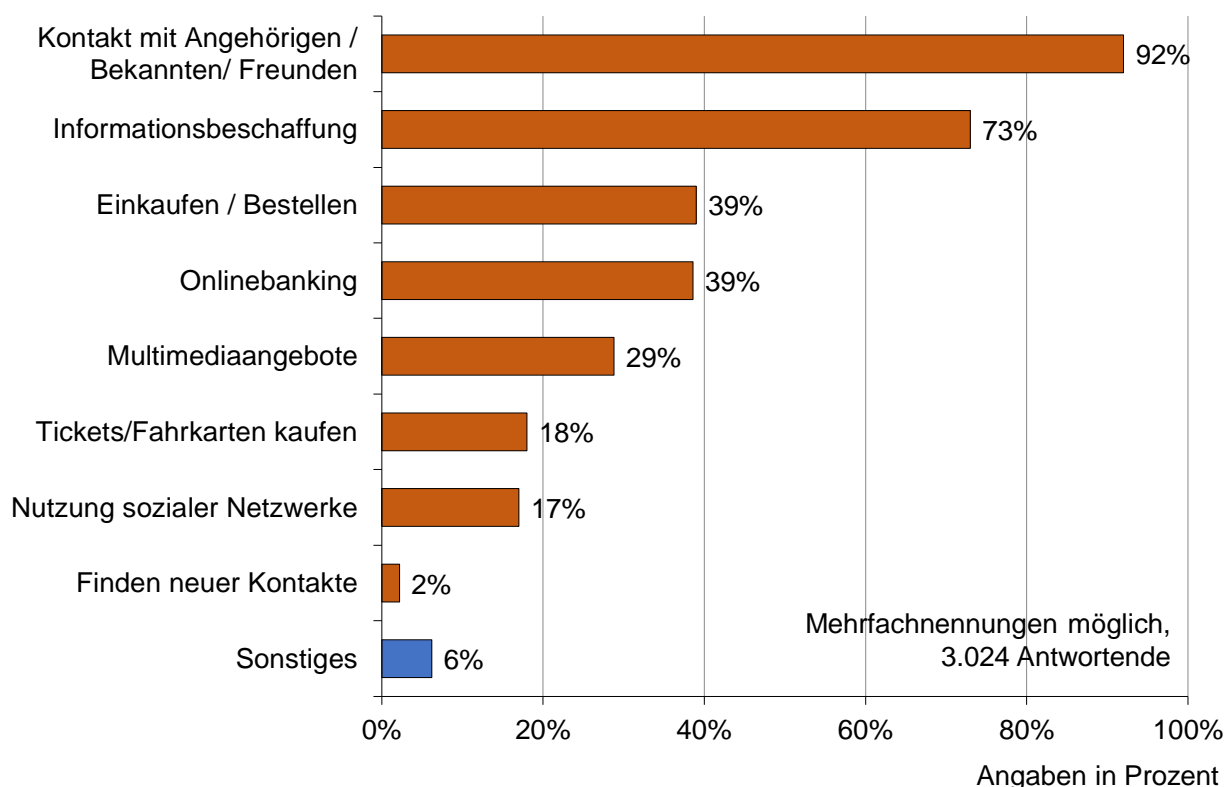
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Die Nutzung technischer Geräte hängt stark vom Alter der Befragten ab. Je jünger die Bürgerinnen und Bürger sind, desto öfter werden die verschiedenen Gerätetypen genutzt.



Die Gründe für die Nutzung dieser Geräte sind unterschiedlich. Fast alle Befragten (92 %) geben an, die oben genannten Geräte für den Kontakt mit Angehörigen/Bekannt-ten und Freunden zu nutzen. Auch der Zweck der Informationsbeschaffung wird von vie-len Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Günzburg genannt (73 %). Knapp vier von zehn kaufen online ein (39 %) bzw. nutzen Onlinebanking (39 %). 29 % nutzen ge-nannte Elektrogeräte für Multimediaangebote und wiederum 18 % zum Kauf für Tickets bzw. Fahrkarten. 17 % der Antwortenden sind auf sozialen Netzwerken angemeldet. Das Finden neuer Kontakte ist weniger interessant für die Bürgerinnen und Bürger (2 %) (vgl. Darstellung 23). Ergänzt wurden von den Befragten mit 70 Nennungen die Nutzung von technischen Geräten zu „Beruflichen Zwecken“. Des Weiteren benannten jene auch die Ausübung von Hobbys (29 Nennungen) und das Spielen von Spielen (25 Nennungen) als verbreitete Nutzungszwecke. Das Planen von Reisen (15 Nennungen), ehrenamtli-che Tätigkeiten im Verein (14 Nennungen) oder Organisatorisches wie bspw. das Ver-einbaren von Arztterminen wurden zudem ergänzt.

Darstellung 23: Falls Sie eines oder mehrere der oben genannten Geräte nutzen, für welche Zwecke nutzen Sie diese(s)?

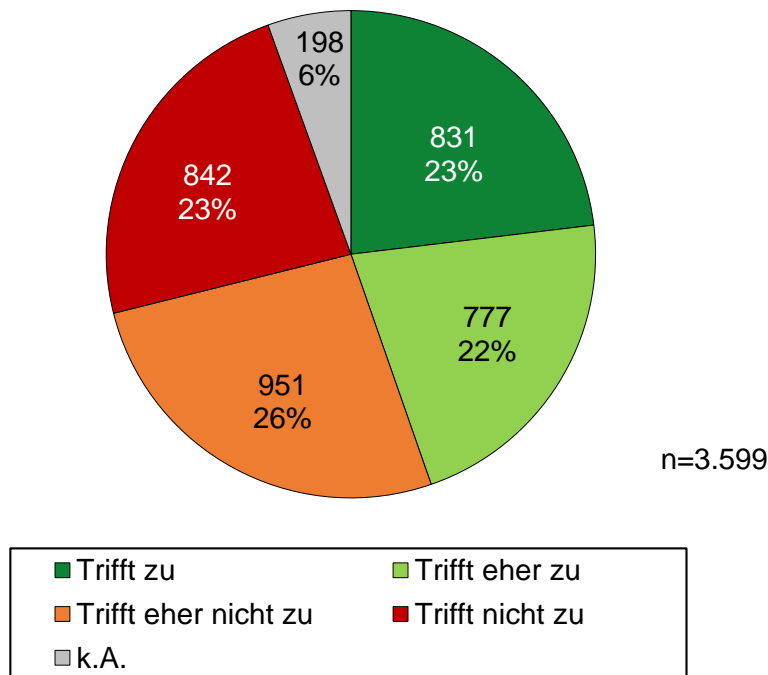


Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Inwieweit den Bürgerinnen und Bürger der Umgang mit technischen Geräten vertraut ist, wurde zudem gefragt. Für knapp die Hälfte der Befragten (45 %) stellt der Umgang mit technischen Geräten – zumindest teilweise – eine Herausforderung dar. Gut ein Viertel haben hierbei eher weniger Unsicherheiten, wobei knapp ein weiteres Viertel gar keine Probleme im Umgang mit technischen Geräten hat (vgl. Darstellung 24).

Darstellung 24: Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu?
 „Der Umgang mit technischen Geräten ist eine Herausforderung für mich.“



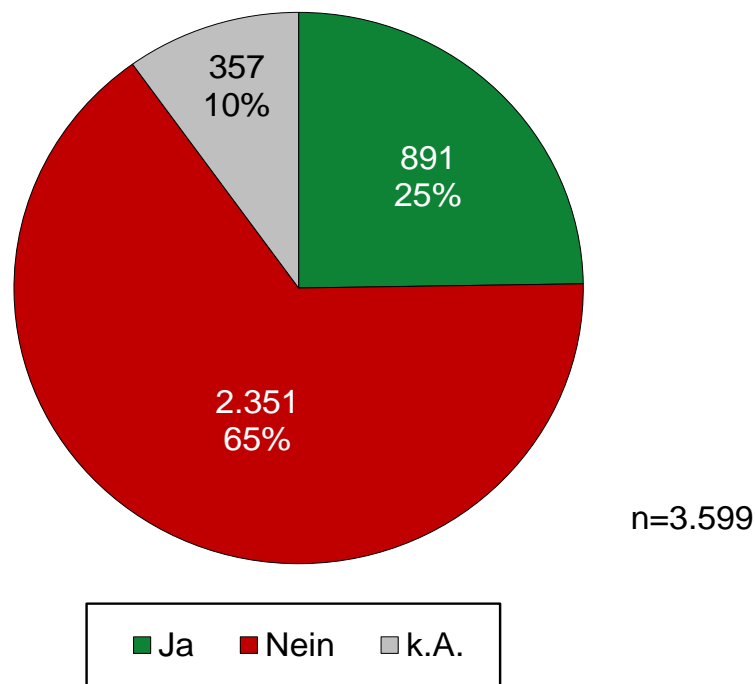
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Die Vertrautheit mit technischen Geräten nimmt mit steigendem Alter der Bürgerinnen und Bürger stark ab.



Darüber hinaus wurden die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Günzburg gefragt, ob sie sich mehr Unterstützung oder Hilfestellung beim Umgang mit dem Handy/Smartphone, Computer, Tablet oder Laptop wünschen, wie beispielsweise durch das Anbieten von Kursen. Dies wird von einem Viertel der Befragten bejaht (25 %). Der Großteil (65 %) möchte keine entsprechenden Kurse (vgl. Darstellung 25).

Darstellung 25: Wünschen Sie sich vor Ort mehr Unterstützung zum Umgang mit diesen Geräten?

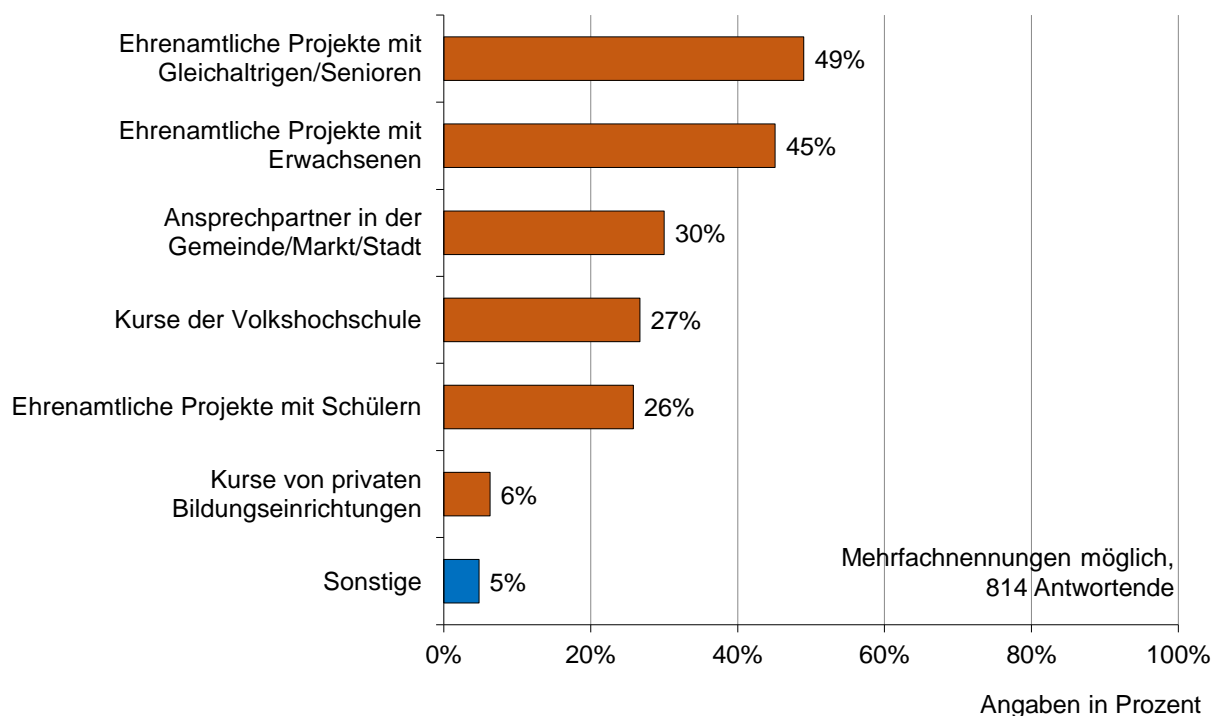


Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



In Bezug auf die vorherige Frage wurde im Anschluss bei einer Zustimmung die Art der Unterstützung befragt, welche sich die Bürgerinnen und Bürger wünschen würden. Dabei wurden ehrenamtliche Projekte mit Gleichaltrigen/Bürger (49 %) oder mit Erwachsenen (45 %) am häufigsten genannt. Etwas weniger Zustimmung erhielten die Form einer Ansprechpartnerin bzw. eines Ansprechpartners vor Ort (30 %). 27 % würden sich bei ehrenamtlichen Projekten mit Schülerinnen oder Schülern und 26 % bei VHS-Kursen wohlfühlen. Der Wunsch nach Kursen von privaten Bildungseinrichtungen besteht dabei eher weniger (6 %) (vgl. Darstellung 26). Zusätzlich zu den vorhandenen Antwortmöglichkeiten wurden von den Bürgerinnen und Bürger der Wunsch nach besserem Internet (fünf Nennungen), nach privater Hilfe (elf Nennungen) und nach Hilfe mit Computer/Handy durch Fremde (19 Nennungen) ergänzt.

Darstellung 26: Wenn Ja, in welcher Form wünschen Sie sich mehr Unterstützung?



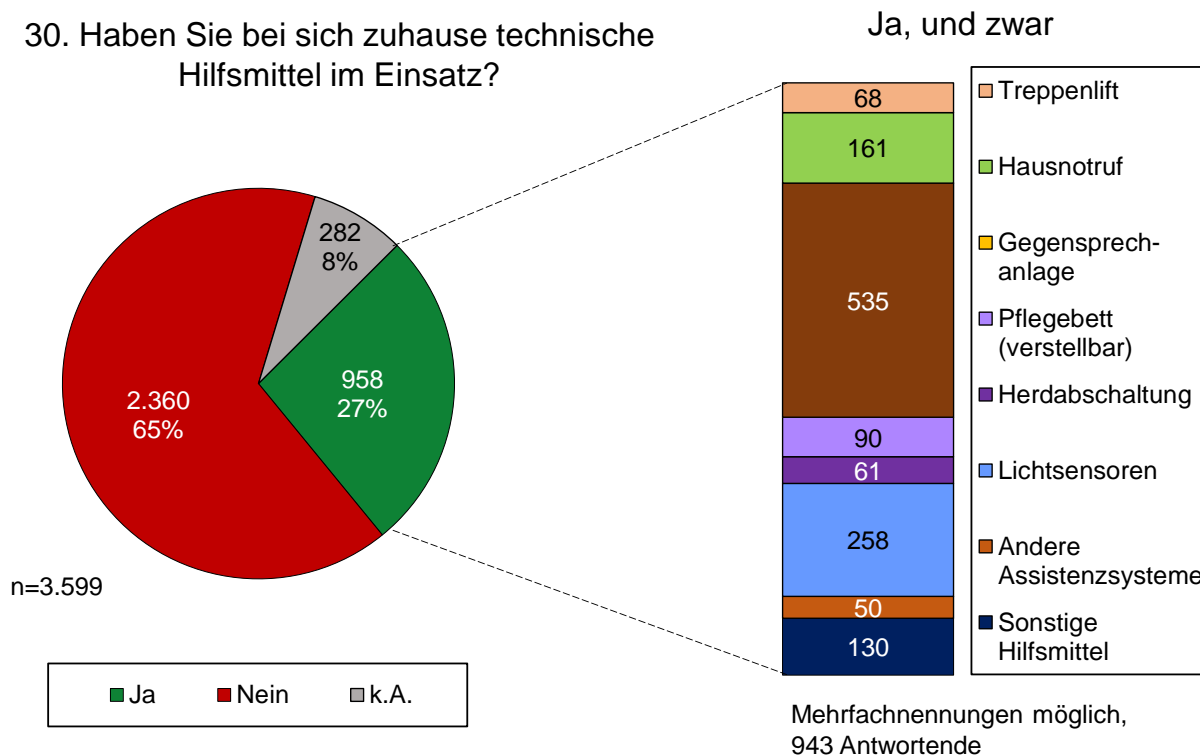
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Eine weitere Frage bezog sich auf den Einsatz technischer Hilfsmittel zuhause. Hier gaben zwei Drittel der Befragten an, keine Hilfsmittel zu benutzen. Dem gegenüber stehen 27 % der Befragten, welche dies tun. Am häufigsten finden dabei eine Gegensprechanlage in 57 % und Lichtsensoren in 27 % bei 943 Antwortenden eine Anwendung. Weitaus weniger häufig werden ein Hausnotruf (17 %), ein Pflegebett (10 %) oder ein Treppenlift bzw. eine Herdabschaltung (7 % bzw. 6 %) benutzt (vgl. Darstellung 27).

Darstellung 27: Haben Sie bei sich zuhause technische Hilfsmittel im Einsatz?

30. Haben Sie bei sich zuhause technische Hilfsmittel im Einsatz?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Zusätzlich zu den auswählbaren Antwortmöglichkeiten war es den Befragten möglich, weitere Assistenzsysteme zu ergänzen: Dabei wurde der Badewannenlift mit 27 Nennungen häufig genannt. In zehn Fällen wurden auch Smart-Home-Geräte und in sechs Meldeanlagen genannt. Mehr Antworten finden sich in der folgenden Tabelle (vgl. Darstellung 28).

Darstellung 28: Andere Assistenzsysteme, und zwar:

Alle Antwortenden	47
Badewannenlift	27
Smart-Home-Geräte (Alexa)	10
Meldeanlagen (Überwachung, Klingel)	6
Mobile Notfallhilfe (Handy, Smart Watch)	3
Lesegeräte	1
Sonstiges (u. a. Fernsehabschaltung)	2

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Darüber hinaus konnten diverse weitere Hilfsmittel von den Bürgerinnen und Bürger ergänzt werden: Hierbei wurden Gehhilfen (74 Nennungen) am häufigsten hinzugefügt. Auch Rollstühle bzw. Elektromobile finden oft ihren Einsatz im Leben der Befragten. Andere Antworten finden sich in der nachfolgenden Tabelle (vgl. Darstellung 29).

Darstellung 29: Sonstige (technische) Hilfsmittel, und zwar:

Alle Antwortenden	128
Gehhilfen (Stock, Rollator)	74
Rollstuhl, Elektromobil	27
Dusch-/Toilettenstuhl	10
Aufzug	10
Meldeanlagen (Brand, Alarm, Bewegung, Kameras)	9
Elektrische Erweiterung (Rollladen, Garagentor)	8
Roboter (Mähen, Staubsaugen)	4
Spezielle Möbel (u.a. Aufstehsessel, hohes Bett)	3
Bauliche Maßnahmen	3
Sonstiges (u. a. Atemmaske, Prothese)	11

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



2.4 Ehrenamtliches Engagement

Eng mit dem Thema gesellschaftliche Teilhabe ist das ehrenamtliche Engagement verbunden. Viele Personen wollen sich auch im Alter noch betätigen und engagieren.

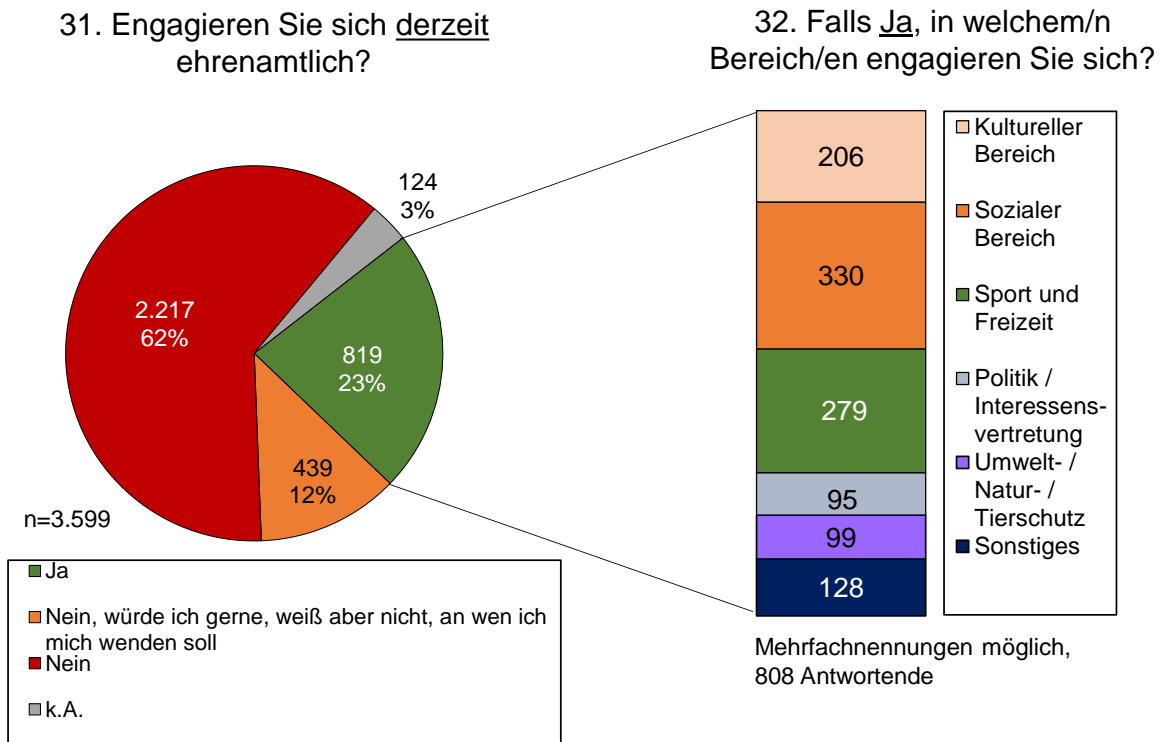
In fast allen Bereichen der Bürgerarbeit ist bürgerschaftliches Engagement unverzichtbar. Im Landkreis Günzburg engagiert sich knapp ein Viertel der Befragten ehrenamtlich (vgl. Darstellung 30). Hochgerechnet auf den gesamten Landkreis sind dies mehr als 8.000 Bürgerinnen und Bürger⁴ im Alter von 60 Jahren und älter, die in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig sind. Weitere 12 % würden sich gerne engagieren, wissen aber nicht, wohin sie sich wenden sollen. 62 % der Bürgerinnen und Bürger betätigt sich derzeit nicht ehrenamtlich (vgl. Darstellung 30).

Die meisten der ehrenamtlichen Befragten engagiert sich im sozialen Bereich (41 %), gefolgt von dem Bereich Sport und Freizeit (35 %). Ein Viertel betätigt sich ehrenamtlich im kulturellen Bereich. Ein Engagement in Politik bzw. Interessensvertretungen oder im Natur-/Umwelt- oder Tierschutz (jeweils 12 %) wird vergleichsweise weniger oft eingegangen (vgl. Darstellung 30). Zusätzlich zu den vorhandenen Antwortkategorien konnten weitere ergänzt werden: Vor allem die Kirche als Ehrenamtsort wurde dabei häufig genannt (78 Nennungen). Aber auch Hilfsdienste wie bspw. die Freiwillige Feuerwehr (24 Nennungen), Bildungsangebote, wie unter anderem Sprachkurse (sieben Nennungen) und der Heimatverein (zwei Nennungen), wurden genannt.

⁴ Genesis-Online Datenbank, Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2021.



Darstellung 30: Engagieren Sie sich derzeit ehrenamtlich?
 Falls Ja, in welchem/n Bereich/en engagieren Sie sich?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

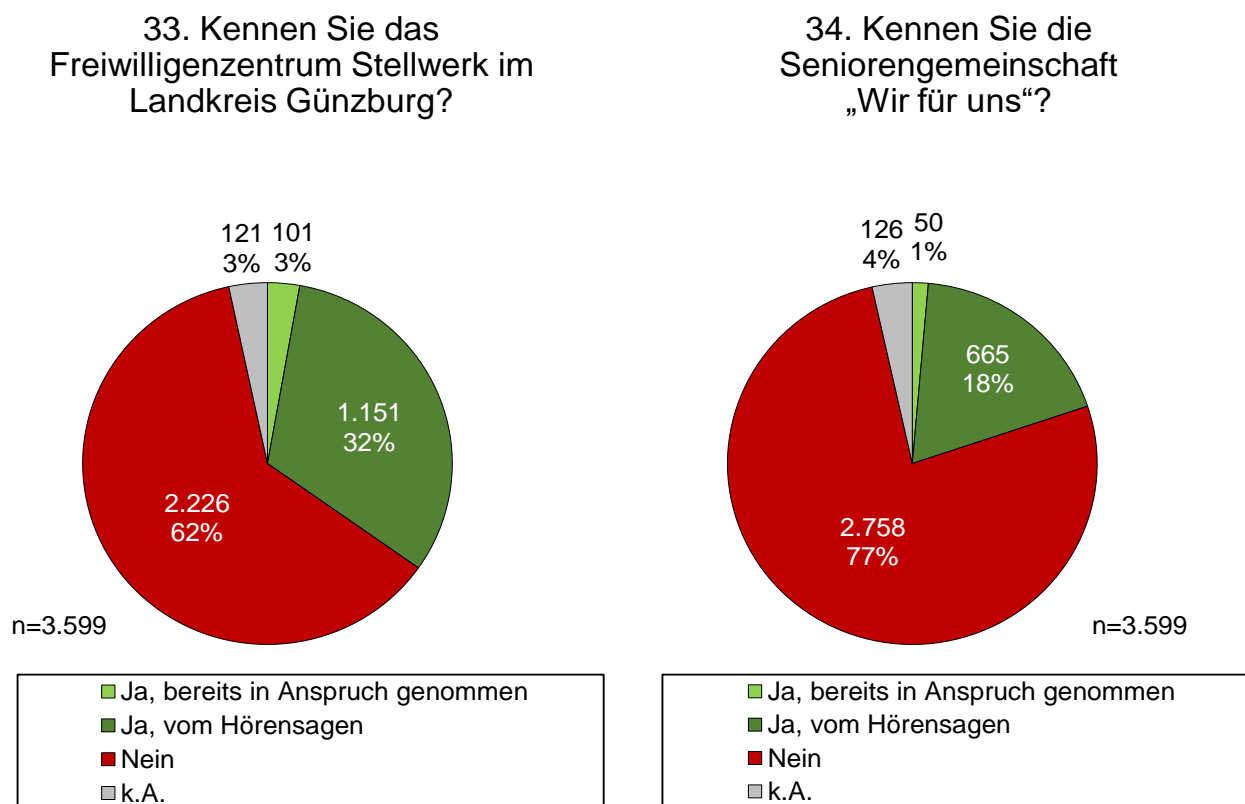
Der Anteil der ehrenamtlichen Männer ist um neun Prozentpunkte höher als derjenige der Frauen. Mit zunehmendem Alter sinkt auch der Anteil derjenigen stark, die sich ehrenamtlich engagieren.

Während sich Männer in allen Bereichen engagieren, tun Frauen dies überwiegend im sozialen Bereich.



Im Landkreis Günzburg gibt es das Freiwilligenzentrum Stellwerk und die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“. Um herauszufinden, inwiefern diese den Befragten bekannt sind und ob sie auch genutzt wurden, wurden die Bürgerinnen und Bürger hierzu befragt. 62 % der Bürgerinnen und Bürger kennen das Freiwilligenzentrum Stellwerk nicht. Etwa einem Drittel ist es zumindest vom Hörensagen bekannt (32 %), lediglich 3 % haben das Angebot bereits in Anspruch genommen. Weniger Befragte kennen die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“ („Nein“ 77 %). Nur 1 % der Bürgerinnen und Bürger haben bisher das Angebot genutzt, wobei weitere 18 % die Gemeinschaft zumindest vom Hörensagen kennen (vgl. Darstellung 31).

Darstellung 31: Kennen Sie das Freiwilligenzentrum Stellwerk im Landkreis Günzburg?
Kennen Sie die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“?



Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



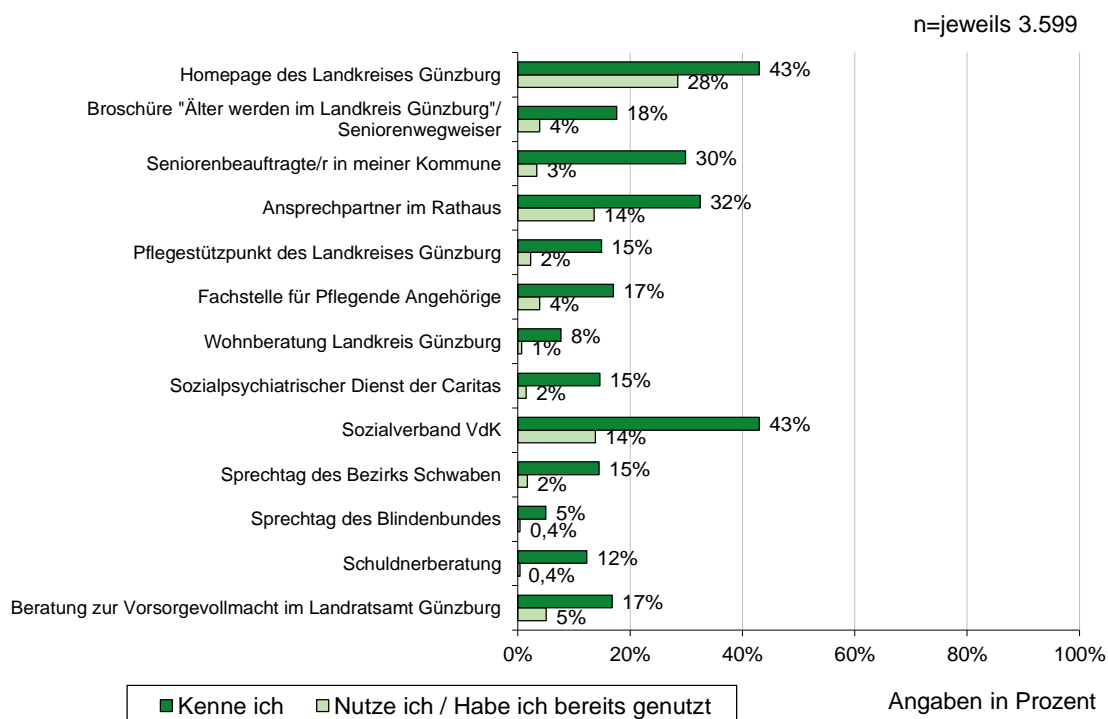
2.5 Beratung und Information

Kenntnisse darüber zu haben, wo es im Landkreis Günzburg Hilfe und Beratung rund um das Thema Älterwerden, Pflege oder Betreuung gibt, ist notwendig, um bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu erhalten.

Im Landkreis Günzburg gibt es einige wichtige Anlaufstellen bzw. Hilfsangebote für Bürgerinnen und Bürger. Es wurde gefragt, ob ausgewählte Angebote bekannt sind und ob sie schon in Anspruch genommen worden sind. Die bekanntesten Angebote sind die Geschäftsstellen des Sozialverbands VdK (43 %), die Homepage des Landkreises Günzburg (43 %) und die Ansprechperson im Rathaus (32 %). Drei von zehn Befragten kennen die Seniorenbeauftragte bzw. den Seniorenbeauftragten in ihrem Wohnort. Der Sprechtag des Blindenbundes (5 %), die Wohnberatung im Landkreis Günzburg (8 %) und die Schuldnerberatung (12 %) sind den Bürgerinnen und Bürgern am wenigsten bekannt (vgl. Darstellung 32).

Die tatsächliche Nutzung der Angebote liegt deutlich niedriger. Die bekanntesten Angebote – die Homepage des Landkreises (zu 28 %), der Sozialverband VdK (14 %) sowie die Ansprechpartnerinnen und -partner im Rathaus (14 %) – werden auch am meisten genutzt. Die restlichen Angebote werden lediglich von 5 % der Bürgerinnen und Bürger oder weniger in Anspruch genommen (vgl. Darstellung 32).

Darstellung 32: Kennen Sie die folgenden Angebote bzw. haben Sie diese bereits genutzt?



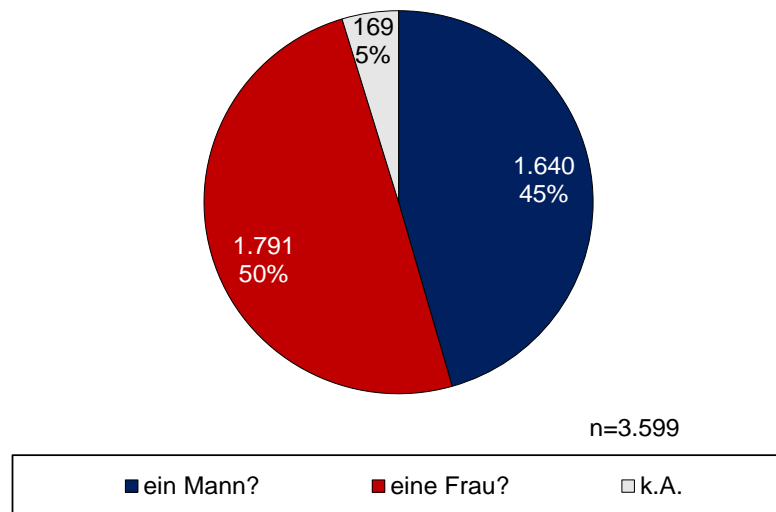
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



2.6 Weitere Angaben

Insgesamt nahmen mehr Frauen (50 %) als Männer (45 %) aus dem Landkreis Günzburg an der Befragung teil (vgl. Darstellung 33), was auch in etwa dem Geschlechterverhältnis der 60- Jährigen und älter im Landkreis Günzburg entspricht (Frauen: 53 %, Männer: 47 %)⁵.

Darstellung 33: Sind Sie...?



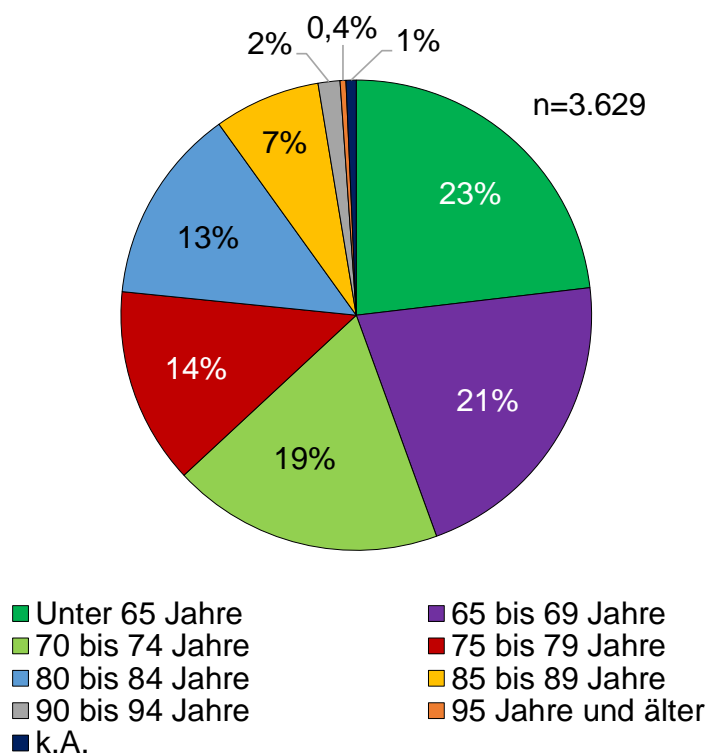
Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

⁵ Genesis-Online Datenbank, Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand: 31.12.2019.



Den größten Anteil machen in der Befragung mit 23 % die Personen unter 65 Jahren aus. Auch die Gruppen der 65- bis 69-Jährigen und der 70- bis 74-Jährigen machen jeweils gut ein Fünftel der Befragten aus. Die Altersgruppen der 75- bis 79-Jährigen und der 80- bis 84-Jährigen sind jeweils mit 14 % bzw. 13 % vertreten. Der erhöhten Mortalität und der Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Fragebögen geschuldet, sind die Anteile der Alterskohorten der 85- bis 89-Jährigen (7 %), 90- bis 94-Jährigen (2 %) und der Personen über 95 Jahren (<1 %) weniger stark gewichtet. (vgl. Darstellung 34).

Darstellung 34: Wie alt sind Sie?

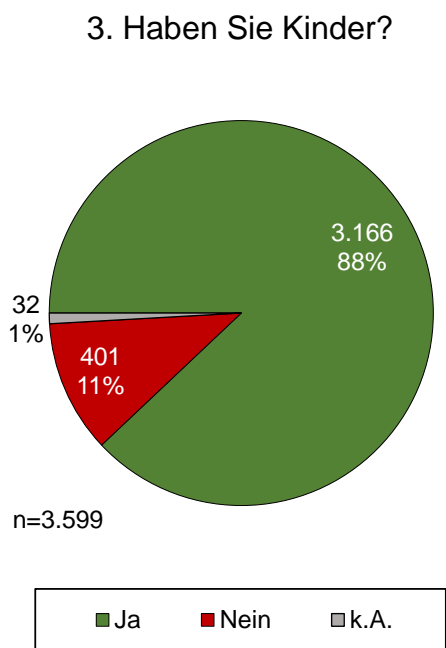


Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

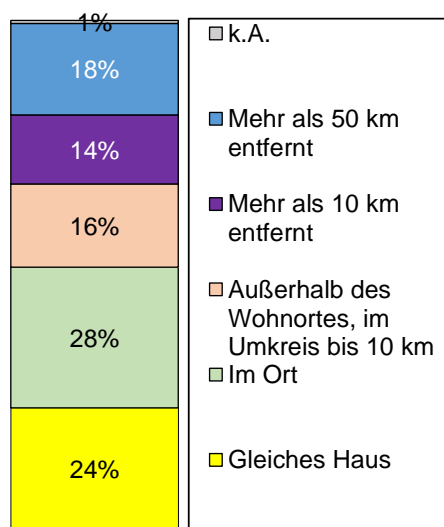


Rund 88 % der befragten Landkreisbewohnerinnen und -bewohner haben Kinder. Die Anzahl dieser beläuft sich beim Großteil auf ein (17 %), zwei (42 %) oder drei (20 %) Kinder. 11 % sind kinderlos und können daher bei Bedarf nicht auf diese familiäre Unterstützungsmöglichkeit zurückgreifen (vgl. Darstellung 35).

Darstellung 35: Haben Sie Kinder? Falls ja, wo wohnen diese?



Falls Sie Kinder haben, wo wohnen diese?
– Nahester Wohnort der Kinder



3.166 Antwortende

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg

Betrachtet man den nächsten Wohnort der Kinder, so zeigt sich, dass über die Hälfte der Befragten Kinder in der Nähe hat (gleiches Haus oder im Ort). Bei 16 % der Bürgerinnen und Bürger hingegen wohnen die Kinder außerhalb des Wohnortes bis zu 10km, bei weiteren 14 % etwas weiter – zwischen 10 und 50km – entfernt. 18 % der Befragten gaben an, dass das nächste Kind über 50km entfernt wohnt. Gerade für das letzt- und zum Teil auch für das vorletztgenannte Klientel muss aufgrund der Entfernung verstärkt eine andere Form der Unterstützung bereit stehen, da diese – im Falle eines aufkommenden Hilfebedarfs – weniger auf den Beistand des Nachwuchses zurückgreifen können.



2.7 Abschlussfrage

Am Ende des Fragebogens hatten die Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, Hinweise und Vorschläge anzubringen, die ihnen im Zusammenhang mit der Bürgerpolitik beziehungsweise dem Leben im Landkreis Günzburg wichtig sind.

Ein Großteil der darauf antwortenden Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, dass die Infrastruktur verbessert wird, u.a. in Bezug auf Barrierefreiheit (72 Nennungen). Vor allem der ÖPNV sollte laut den Befragten ausgebaut werden – sowohl innerhalb der/des Stadt, Marktes oder Gemeinde als auch ins Umland (66 Nennungen). 39 Personen üben Kritik, etwa an der Politik oder an Behörden und weitere jeweils 38 Personen geben persönliche Angaben an bzw. loben und sind zufrieden mit der Gesamtsituation. Weitere Antworten finden sich in der nachfolgenden Tabelle (vgl. Darstellung 36).

Darstellung 36: Haben Sie noch weitere Hinweise und Vorschläge?

Alle Antwortenden	413
Verbesserung der Infrastruktur (u. a. Barrierefreiheit/Internet im Ort/beim ÖPNV, in Läden)	72
Fahrdienste/ÖPNV im Ort und ins Umland verbessern	66
Mehr kulturelle Veranstaltungen/Sportangebote/Treffpunkte/Gastronomie/Möglichkeit zur Ausübung eines Ehrenamts usw.	62
Befragter übt Kritik an Gemeindevertretern/Behörden/Befragung/Politik, am Fragebogen usw.	39
Befragter ist zufrieden mit Gesamtsituation/kommt zurecht/fühlt sich wohl/lobt Stadt/Markt/Gemeinde bzw. Befragung	38
Persönliche Angaben	38
Bessere Information zur Internetnutzung, Corona-Impfung/politischen Themen etc.	31
Wohnangebote für Bürgerinnen und Bürger vor Ort/in Umgebung fehlen	19
Bessere Gesundheits-/Pflegeversorgung/mehr (Fach-)Ärzte/nahe Klinik	17
Befragte fühlen sich durch stärkere Digitalisierung ausgeschlossen/Wünschen sich Unterstützung bei dieser	16
Mehr bzw. bessere Informationen/Beratung zur Pflege	15
Finanzielle Unterstützung, Kostensenkung bei z.B. Pflegeheimen	11
Person fühlt sich zu jung für diese Befragung	9
Mehr Sicherheit/weniger Verkehr/Lärm/Schmutz	7
Mehr Unterstützung für zuhause/im Alltag	6
Fragebogen wurde von jemand anderem ausgefüllt (Betreuer bzw. Betreuerin, Familie usw.)	4
Sonstiges	33

Quelle: SAGS 2022 nach den Ergebnissen der Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Fragebogen: Bürgerbefragung 60+ im Landkreis Günzburg



Seniorenbefragung im Landkreis Günzburg

Die Befragung dient der Weiterentwicklung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Günzburg. Die Befragung ist freiwillig und anonym. Bitte füllen Sie den Fragebogen mit Kugelschreiber aus und tragen Sie die Kreuze / Ziffern möglichst genau in die Kästchen ein. Einen Hinweis zum Datenschutz finden Sie im Anschreiben, das dem Fragebogen beigelegt ist.

Angaben zur Person

1. **Sind Sie** ein Mann? eine Frau? Divers?
2. **Wie alt sind Sie?**
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Unter 65 Jahre | <input type="checkbox"/> 65 bis 69 Jahre |
| <input type="checkbox"/> 70 bis 74 Jahre | <input type="checkbox"/> 75 bis 79 Jahre |
| <input type="checkbox"/> 80 bis 84 Jahre | <input type="checkbox"/> 85 Jahre bis 89 |
| <input type="checkbox"/> 90 bis 94 Jahre | <input type="checkbox"/> 95 Jahre und älter |
3. **Haben Sie Kinder?** Ja, und zwar: _____ (Anzahl Kinder) Nein
- Falls Sie Kinder haben, wo wohnen diese? (Mehrfachnennungen möglich)**
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gleiches Haus | <input type="checkbox"/> Im Ort |
| <input type="checkbox"/> Außerhalb des Wohnortes, im Umkreis bis 10 km | |
| <input type="checkbox"/> Mehr als 10 km entfernt | <input type="checkbox"/> Mehr als 50 km entfernt |

Wohnen

4. **In welcher/m Gemeinde / Markt / Stadt im Landkreis Günzburg wohnen Sie?**
- Ich wohne in: _____
(PLZ / Ort)
5. **Wohnen Sie alleine oder mit weiteren Personen zusammen (gemeinsamer Haushalt)?**
- | | | | |
|----------------------------------|---|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Alleine | <input type="checkbox"/> Mit (Ehe-)Partner ¹ | <input type="checkbox"/> Mit Kind(ern) | <input type="checkbox"/> Mit Anderen |
|----------------------------------|---|--|--------------------------------------|
6. **Wie wohnen Sie?**
- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zur Miete | <input type="checkbox"/> Im Wohneigentum |
| <input type="checkbox"/> Lebenslanges Wohnrecht/Nießbrauch | <input type="checkbox"/> Im Betreuten Wohnen |
| <input type="checkbox"/> Im Seniorenheim ² | <input type="checkbox"/> Sonstiges |
7. **Wenn Sie an die baulichen Verhältnisse in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus denken: Kommen Sie da gut zurecht oder bereitet Ihnen etwas Schwierigkeiten?**
- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich komme bislang mit allem gut zurecht | <input type="checkbox"/> Ich habe bereits gewisse Schwierigkeiten |
|--|---|

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Fragebogen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Die Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter (männlich/weiblich/divers).

² Gemeint sind Stationäre Pflegeeinrichtungen für Senioren.



8. Wie möchten Sie wohnen, sollten Sie aufgrund von Einschränkungen nicht mehr zu Hause leben können? (Mehrfachnennungen möglich)

- Wohnanlage mit einem Ansprechpartner vor Ort und Serviceleistungen
(z. B. Betreutes Wohnen)
- Hausgemeinschaft mit Gleichaltrigen (Senioren-WG)
- Hausgemeinschaft mit mehreren Generationen (Mehrgenerationenwohnen)
- Pflegeheim
- Wohnen für Hilfe (Ein junger Mensch wohnt bei Ihnen. Statt Miete zu zahlen leistet er Hilfe in Haus und Garten.)
- Sonstiges, und zwar: _____
- Ich weiß nicht, ich würde mir hierzu mehr Informationen bzw. Beratung wünschen

Unterstützung im Alltag

9. Wie ist Ihre hauswirtschaftliche Versorgung organisiert? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ich/wir erledige/n den Haushalt selbst
- Ich/wir erhalte/n Hilfen im Haushalt (z. B. Familienangehörige, Zugehfrau, ambulanter Dienst)
- Ich/wir erhalte/n Hilfen bei Gartenarbeiten/bei handwerklichen Arbeiten

10. Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung im Haushalt? Ja Nein

11. Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung bei der Gartenarbeit? Ja Nein

12. Sind Sie aktuell an der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger beteiligt?

- Nein Ja, ich bin hauptverantwortlich an der Pflege beteiligt
- Ja, ich bin unterstützend an der Pflege beteiligt

13. Wenn Ja: Wer unterstützt Sie aktuell dabei? (Mehrfachnennungen möglich)

- Angehörige / Verwandte Nachbar/n
- Freund/e / Bekannte/r Ambulanter Pflegedienst
- Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege Tagespflegeeinrichtung
- 24-Stunden-Pflege/-Betreuung
- Andere, und zwar: _____ Niemand

14. Werden Sie selbst aktuell zu Hause gepflegt oder betreut? Ja Nein

15. Falls Sie selbst derzeit Unterstützung erhalten, von wem erhalten Sie diese? (Mehrfachnennungen möglich)

- Angehörige / Verwandte Nachbar/n
- Ambulanter Pflegedienst 24-Stunden-Pflege/-Betreuung
- Haushaltshilfe / Zugehfrau Nachbarschaftshilfen
- Andere, und zwar: _____

16. Haben Sie einen Pflegegrad? Ja, und zwar den Grad: ____ Nein ist beantragt



17. Benötigen Sie **aktuell** (mehr) pflegerische Unterstützung? Ja Nein

18. Wenn Sie mehr Unterstützung benötigen, wobei benötigen Sie diese besonders?

19. In welchen Bereichen oder bei welchen Dingen wünschen Sie sich noch mehr Unterstützungsangebote im Landkreis Günzburg?

Mobilität und Infrastruktur

20. Wenn Sie in Ihrer Gemeinde unterwegs sind, z. B. zum Einkaufen, welche Verkehrsmittel nutzen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Gehe zu Fuß | <input type="checkbox"/> Fahrrad |
| <input type="checkbox"/> Fahre selbst mit dem Auto | <input type="checkbox"/> Bahn |
| <input type="checkbox"/> Behindertenfahrdienst / Professioneller Fahrdienst | <input type="checkbox"/> Taxi |
| <input type="checkbox"/> Sonstige Fahrdienste, z. B. Nachbarschaftshilfe | <input type="checkbox"/> Bus |
| <input type="checkbox"/> Private Mitfahrgelegenheit(en) / Angehörige | <input type="checkbox"/> Flexibus |
| <input type="checkbox"/> Ich verlasse das Haus kaum oder gar nicht | |

21. Kreuzen Sie bitte an, welche der nachstehenden Angebote Sie in Ihrer Gemeinde vermissen. (Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Metzger / Bäcker / Lebensmittelgeschäft | <input type="checkbox"/> Apotheke |
| <input type="checkbox"/> Drogeriemarkt | <input type="checkbox"/> Bank / Sparkasse |
| <input type="checkbox"/> Post / Poststelle | <input type="checkbox"/> Gastwirtschaft / Café |
| <input type="checkbox"/> Therapieangebote, z. B. Krankengymnastik | <input type="checkbox"/> Hausärzte |
| <input type="checkbox"/> Geschäfte des täglichen Bedarfs, z. B.: _____ | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____ | |

22. Fühlen Sie sich in Ihrer Mobilität eingeschränkt?

- Nein Ja, manchmal Ja, deutlich

Falls **Ja**, welche Gründe spielen hierbei eine Rolle? (Mehrfachnennungen möglich)

- Gesundheitliche Gründe Mangel an geeigneten (öffentlichen) Verkehrsangeboten
 Ich habe / fahre selbst kein Auto Fehlende Barrierefreiheit im Wohnumfeld
 Sonstige Gründe, und zwar: _____



Gesellschaftliche Teilhabe/Prävention

23. Hätten Sie gerne mehr soziale Kontakte?

- Ja, ich würde mir mehr Kontakt und Austausch mit Anderen wünschen Nein

24. Fühlen Sie sich einsam?

- Nein Ja, manchmal Ja, häufig Ja, fast immer

25. Informieren Sie sich über Angebote/Veranstaltungen in Ihrer Kommune?

- Ja Nein Ich weiß nicht, wo ich mich informieren kann

Falls Ja, wie informieren Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich)

- Zeitung Internet Gemeindeblatt
 Persönliche Kontakte Veranstaltungsbroschüre / Flyer
 Anderes, und zwar: _____

26. Sind die nachfolgenden Angebote in Ihrem Ort vorhanden bzw. falls nein, würden Sie diese (außerhalb von „Corona“) nutzen?

	Ja	Nein, nicht vorhanden	Nein, aber würde ich nutzen	Weiß nicht
Gesellige Treffen (z. B. Mittagstische, Seniorennachmittage, Ausflüge etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturelle Veranstaltungen (z. B. Konzerte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungsangebote (z. B. VHS-Kurs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesezirkel, Bücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsorientierte Angebote (z. B. Vorträge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport-/Gymnastikangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Technik im Alltag

27. Wie oft nutzen Sie folgende technische Geräte im Alltag?

	Täglich	Mehr- mals wöchentlich	1x wöchentlich	Mehr- mals im Monat	Selten/nie
Handy/Smartphone	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC/Computer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laptop	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tablet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls Sie eines oder mehrere der oben genannten Geräte nutzen, für welche Zwecke nutzen Sie diese(s)? (Mehrfachnennungen möglich)

- Kontakt mit Angehörigen / Freunden / Bekannten (E-Mail, Videotelefonie etc.)
 Informationsbeschaffung (Nachrichten, Wetter, Kultur etc.) Finden neuer Kontakte
 Nutzung sozialer Netzwerke (Facebook, Twitter etc.) Einkaufen / Bestellungen
 Onlinebanking Tickets / Fahrkarten kaufen
 Multimediaangebote (Musik, YouTube, Mediatheken etc.)
 Sonstiges, und zwar: _____



28. Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu?

„Der Umgang mit technischen Geräten ist eine Herausforderung für mich.“

- Trifft zu Trifft eher zu Trifft eher nicht zu Trifft nicht zu

29. Wünschen Sie sich vor Ort mehr Unterstützung zum Umgang mit diesen Geräten?

- Ja Nein

Wenn Ja, in welcher Form wünschen Sie sich mehr Unterstützung?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Ehrenamtliche Projekte mit Schülern (z.B. Smartphonesprechstunde)
 Ehrenamtliche Projekte mit Erwachsenen (z.B. Smartphonesprechstunde)
 Ehrenamtliche Projekte mit Gleichaltrigen / Senioren
 Ansprechpartner in der Gemeinde / Markt / Stadt (z.B. Medienlotse)
 Kurse der Volkshochschule (z.B. Gruppenangebote)
 Kurse von privaten Bildungseinrichtungen
 Sonstiges, und zwar: _____

30. Haben Sie bei sich zuhause technische Hilfsmittel im Einsatz?

- Ja, und zwar: *(Mehrfachnennungen möglich)* Nein

- Treppenlift Hausnotruf
 Gegensprechanlage Pflegebett (verstellbar)
 Herdabschaltung Lichtsensoren
 Andere Assistenzsysteme, und zwar: _____
 Sonstige (technische) Hilfsmittel, und zwar: _____

Ehrenamtliches Engagement

31. Engagieren Sie sich derzeit ehrenamtlich?

- Ja Nein, würde ich gerne, weiß aber nicht, an wen ich mich wenden soll Nein

32. Falls Ja, in welchem/n Bereich/en engagieren Sie sich? *(Mehrfachnennungen möglich)*

- Kultureller Bereich Sozialer Bereich
 Politik / Interessensvertretung Umwelt-/Natur-/Tierschutz
 Sport und Freizeit
 Sonstiges, und zwar: _____

33. Kennen Sie das Freiwilligenzentrum Stellwerk im Landkreis Günzburg?

- Ja, bereits in Anspruch genommen Ja, vom Hörensagen Nein

34. Kennen Sie die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“?

- Ja, bereits in Anspruch genommen Ja, vom Hörensagen Nein



Beratung und Information

35. Kennen Sie die folgenden Angebote bzw. haben Sie diese bereits genutzt?

<i>Bitte machen Sie in jeder Zeile zwei Kreuze.</i>	Kenne ich		Bereits genutzt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Homepage des Landkreises Günzburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Broschüre „Älter werden im Landkreis Günzburg“ / Seniorenwegweiser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorenbeauftragte/r in meiner/m Gemeinde / Markt / Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner im Rathaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegestützpunkt des Landkreises Günzburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachstelle für Pflegende Angehörige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnberatung Landkreis Günzburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialpsychiatrischer Dienst der Caritas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialverband VdK (Geschäftsstellen im Landkreis)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechtag des Bezirks Schwaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechtag des Blindenbundes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schuldnerberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung zur Vorsorgevollmacht im Landratsamt Günzburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Haben Sie noch weitere Hinweise und Vorschläge:

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Huber vom Landratsamt Günzburg
(Tel: 08221/95-235) sowie Frau Streit vom Institut SAGS
(Tel: 0821/346 298-0) gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie den Fragebogen **innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt** per Post im beiliegenden Freiumschlag an die dort aufgedruckte Adresse.



Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Wohnen Sie alleine oder mit weiteren Personen zusammen (gemeinsamer Haushalt?	6
Darstellung 2: Wie wohnen Sie?	7
Darstellung 3: Wenn Sie an die baulichen Verhältnisse in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus denken: Kommen Sie da gut zurecht oder bereitet Ihnen etwas Schwierigkeiten?	8
Darstellung 4: Wie möchten Sie wohnen. sollten Sie aufgrund von Einschränkungen nicht mehr zu Hause leben können?	9
Darstellung 5: Wie ist Ihre hauswirtschaftliche Versorgung organisiert?	10
Darstellung 6: Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung im Haushalt?	11
Darstellung 7: Benötigen Sie aktuell (mehr) Unterstützung bei der Gartenarbeit?	12
Darstellung 8: Sind Sie aktuell an der Pflege eines oder mehrerer Angehöriger beteiligt?	13
Darstellung 9: Beteiligung Pflege Angehöriger: Wenn Ja: Wer unterstützt Sie aktuell dabei?	14
Darstellung 10: Werden Sie selbst aktuell zu Hause gepflegt oder betreut?	15
Darstellung 11: Falls Sie selbst derzeit Unterstützung erhalten. von wem erhalten Sie diese?.....	16
Darstellung 12: Haben Sie einen Pflegegrad? Wenn ja, welchen Grad?.....	17
Darstellung 13: Benötigen Sie aktuell (mehr) pflegerische Unterstützung?.....	18
Darstellung 14: Wenn Sie mehr Unterstützung benötigen, wobei benötigen Sie diese besonders?	19
Darstellung 15: In welchen Bereichen oder bei welchen Dingen wünschen Sie sich noch mehr Unterstützungsangebote im Landkreis Günzburg?.....	20
Darstellung 16: Wenn Sie in Ihrer Gemeinde unterwegs sind. z. B. zum Einkaufen. welche Verkehrsmittel nutzen Sie?.....	21
Darstellung 17: Kreuzen Sie bitte an, welche der nachstehenden Angebote Sie in Ihrer Gemeinde vermissen.	23



Darstellung 18: Fühlen Sie sich in Ihrer Mobilität eingeschränkt? Falls ja, welche Gründe spielen hierbei eine Rolle?	24
Darstellung 19: Hätten Sie gerne mehr soziale Kontakte? Fühlen Sie sich einsam?	25
Darstellung 20: Informieren Sie sich über Angebote/Veranstaltungen in Ihrer Kommune? Falls ja, wie informieren Sie sich?	27
Darstellung 21: Sind die nachfolgenden Angebote in Ihrem Ort vorhanden bzw. falls nein, würden Sie diese (außerhalb von „Corona“) nutzen?	28
Darstellung 22: Wie oft nutzen Sie folgende technische Geräte im Alltag?	29
Darstellung 23: Falls Sie eines oder mehrere der oben genannten Geräte nutzen, für welche Zwecke nutzen Sie diese(s)?	30
Darstellung 24: Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? „Der Umgang mit technischen Geräten ist eine Herausforderung für mich.“	31
Darstellung 25: Wünschen Sie sich vor Ort mehr Unterstützung zum Umgang mit diesen Geräten?	32
Darstellung 26: Wenn Ja, in welcher Form wünschen Sie sich mehr Unterstützung?	33
Darstellung 27: Haben Sie bei sich zuhause technische Hilfsmittel im Einsatz?	34
Darstellung 28: Andere Assistenzsysteme, und zwar:	35
Darstellung 29: Sonstige (technische) Hilfsmittel, und zwar:	35
Darstellung 30: Engagieren Sie sich derzeit ehrenamtlich? Falls Ja, in welchem/n Bereich/en engagieren Sie sich?	37
Darstellung 31: Kennen Sie das Freiwilligenzentrum Stellwerk im Landkreis Günzburg? Kennen Sie die Seniorengemeinschaft „Wir für uns“? ..	38
Darstellung 32: Kennen Sie die folgenden Angebote bzw. haben Sie diese bereits genutzt?	39
Darstellung 33: Sind Sie...?	40
Darstellung 34: Wie alt sind Sie?	41
Darstellung 35: Haben Sie Kinder? Falls ja, wo wohnen diese?	42
Darstellung 36: Haben Sie noch weitere Hinweise und Vorschläge?	43

